

Hallsche Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mart 80 Pf.
und bei besonderem Abzuge des Dampfpostes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger anderthalb 18 Pf.,
für die zweijährliche Zeit Vierteljahr oder deren
Raum vier den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallschen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 141.

Halle, Donnerstag den 21. Juni. [Mit Beilagen.]

1877.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1877) mit 3 Mart 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mart 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 ausser fernere entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels.

(Hallsche Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

Maßen zu wollen. Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zufendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 21. Juni 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Gené, d. 19. Juni. Der Kaiser befindet sich im besten Wohlfühl; derselbe setzt regelmäßig seine Brunnentour fort und nimmt täglich die laufenden Vorträge entgegen. Gestern machte Sr. Majestät eine Spazierfahrt nach Lahnstein. Morgen wird Sr. K. K. Hoheit der Kronprinz erwartet.

Paris, d. 19. Juni. Das von einigen radicalen Journalen verbreitete Gerücht, daß Mac Mahon folglich nach der vom Senat beschlossenen Auflösung der Kammer ein neues Ministerium mit Dufaure und Bergeret bilden werde, wird unterrichtetseits als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Der Generalprocurator des pariser Appellhofes, Ingardé de Plessberg, wurde zum Präsidenten des Cassationshofes ernannt.

Paris, d. 19. Juni. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der Marschall-Präsident gleich nach erfolgter Auflösung der Kammer ein Manifest an die Nation zu richten.

London, d. 18. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Aylmer's erklärte Unterstaatssecretär Bourke, er habe keine Mittheilung über die von der „Times“ veröffentlichte Nachricht erhalten, daß Eyraud bei dem Sultan Vorstellungen darüber erhoben habe, daß Hobart Pasha mit der türkischen Flotte in See gegangen sei; er werde indessen Erkundigungen einziehen. — Der Unterstaatssecretär der Colonien, Boncher, erwiderte Courrey, allerdings sei von dem Präsidenten Burgers und den gesetzgebenden Versammlungen der Südafrikanischen Republik Protest gegen die Anerkennung der Transvaal'schen Republik erhoben worden, aber diese Proteste seien nicht Ausdruck der Ansichten der

Bevölkerung. — Der Secretär im Marineministerium, Egerton, entgegnete Mundella, da er noch keine Antwort von Hobart Pasha erhalten habe, ob derselbe im türkischen oder Englischen Dienste bleiben wolle, so sei sein Name von der Liste der Englischen Officiere gestrichen worden.

Bei der Spezialberatung des Marinbudgets widerlegte der erste Lord der Admiralität, Lord Hunt, in Beantwortung einer Anfrage Egerton's, die beunruhigenden Äußerungen der „Times“ über die nach dem Muster der „Inferrible“ gebauten Panzerschiffe und behauptete, der „Inferrible“ sei im Stande, drei Korvettenboote auszuhalten. Der gegenwärtige Krieg lehre, daß die Korvetten nicht so gefährlich seien, als man angenommen habe; die von Russland und der Türkei benutzten Korvetten seien in England fast Jahre bekannt, England liege in der Wissenschaft und Kenntniß, sowie in der Herstellung der Korvetten allen Ländern weit voraus, die Verheißung gegen Korvetten mittelst Fischtorpedos werde von der Admiralität aufmerksam erwogen. Fischtorpedos könnten von Schiffen jeder Art lancirt werden, es liege deshalb nicht die Absicht vor, viele Korvettenboote zu bauen, dieselben seien feuertüchtig und nur für den Hafenschutz verwendbar. — Im Oberhaus wurde die Begründungsbilf berathen. Ein von Harcourt beantragter, von der Regierung bekämpfter Artikel, wonach bei Leidenbegünstigten nur die Leidenfeierlichkeit der Anglikanischen Kirche zulässig sein sollen, wurde mit 127 gegen 111 Stimmen angenommen. Das Haus hat demnach mit einer Majorität von 16 Stimmen gegen das Ministerium votirt. Auf den Antrag des Herzogs von Richmond wurde die Vertagung der Berathung beschlossen, damit die Regierung die Frage in Erwägung ziehe.

London, den 19. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Dilwyn's erklärte der Unterstaatssecretär Bourke, es sei unrichtig, daß die Pforte die Reorganisation des Euxinians abgelehnt habe, denn eine solche sei niemals formell verlangt worden, auf eine vertrauliche Mittheilung Englands bezüglich des Kanals habe die Pforte überhaupt noch nicht geantwortet.

New-York, den 19. Juni. Der Dampfer „Italy“ von der National-Dampfschiffs-Compagnie (G. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 19. Juni. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Athen vom heutigen Tage ist der dortige österreichisch-ungarische Gesandte, Frhr. v. Münch-Bellinghaußen, am 17. d. d. J. von der griechischen Regierung hat, wie weiter berichtet wird, zur Sicherung der Grenze gegen Räuber ein Detachement mit einer Gebirgsbatterie dorthin geschickt. Aus Bukarest wird derselben Korrespondenz von heute telegraphirt, daß die Verhandlungen wegen des eventuellen Abschlusses einer effektiven Allianz zwischen Rumänien und Ausland fortzudauern.

Wien, d. 19. Juni. Telegramm der „Neuen Freien Presse“ aus Bukarest: Die Türken errichteten hinter Ratze'schen Bergungen, um einen Donauübergang der Russen daselbst zu verhindern. Die Russen befestigen die Umgehung von Satunovo, die Türken dagegen Nafschin.

Bukarest, den 18. Juni. Der Präsident der Deputirtenkammer, Kostiti, hatte erklärt, daß er, da er sich mit den Ansichten und dem Vorgehen der Kammer nicht

bahärer Fahrweg nach Heppenswaag und den dahinterliegenden Drischkassen, während die breite Landstraße, in ziemlicher Entfernung von der Rantach lag haltend, geradeaus mitten durch das Thal hinaufsieht zu dem einsam stehenden Posthause.

Es war der letzte Sonntag im October des Jahres 1869. Die Wäpser in Heppenswaag war zu Ende; von der hoch und inmitten des alten Friedhofes gelegenen Kirche kamen die zahlreichen Besucher des Mittagsgottesdienstes herab, in Gruppen nach Alter und Geschlecht, sich theilend.

Kindern, gleichmäßigen Schrittes gingen unter ihren lebhafteren Gespielinnen zwei Mädchen, die ihrem Kenner nach den begüßtesten Familien des Dorfes angehörten. Das eine derselben war in Trauer und trug die reine schöne Tracht des Thales, die seine hohe, schlank Gestalt vortheilhaft schmückte. Die zweite, welche eine hübsche, ein klärendes Gesicht, dessen sanften Zügen das selenblaue, schwarzbraune Ansgesicht einen ungewöhnlichen Reiz verlieh, insbesondere wenn ein leichtes Lächeln den ersten, fast wehmüthigen Ausdruck des Gesichtes verdrängte und hinter den feinen, frischen Lippen vor zwei Reihen schön geformter Zähne blühten. In langen, äßigen Äßern hing das dicke, glänzende dunkle Haar über den Rücken herab. Von der reichen Stickerei der Brustbeileidung war wenig zu sehen, denn der kostbare, schwarzseidene Dschep mit den knospenigen Aermeln war fast ganz zugeschäftet. Aus nicht minder feinen Stoffen waren die Hüfte, die in gefälligen Falten über die Hüften gleitete, und der Saum, mit dessen langen, gewässerten Bändern die mitte Herblüthe spielte.

Das Mädchen, das nach Kleidung, Gestalt und Haltung so sehr von allen anderen hervorragte, war die Tochter des reicheren Thalmannes, im Rantachthal und weit darüber hinaus „die schöne Elisabeth“ genannt. Ihre Begleiterin, halb ländlich, halb städtisch gekleidet, war des Engeltwirts Kunitz; sie

stand im gleichen Alter mit Elisabeth, die achtzehn Jahre zählte, war aber blaß, etwas bleich und einen halben Kopf kleiner.

Den beiden Freundinnen folgten zwei häßliche, junge Mädchen. Der eine hatte unverkennbare Ähnlichkeit mit Elisabeth, es war ihr Bruder Thomas; ihm zur Seite ging sein Freund Benedict, der sogenannte „Holländer“, ein blondhaariger Bursche mit hellblauen Augen und frischer Gesichtsfarbe.

In der Mitte des Weges, der vom Kirchberg herab führte, trennte sich Elisabeth von Kunitz und sieg rechts zu einem kleinen Händchen knab. Nach einem schlüssigen Anknipfen trat sie in die Enge.

„Wie geht's, Holländerin?“ fragte sie schon unter dem Schilde mit herzlichster Theilnahme und schritt auf das Bett zu, in welchem eine alte kranke Frau mit Mühe sich aufrecht hielt.

Nach der ersten Begrüßung legte Elisabeth das Entschuldigende ihres Sonntagsganges ab und setzte sich in das Bett. Die Art und Weise, wie sie in der Enge und dem Dunkel der Holländerin vertieft, ließ keinen Zweifel darüber, daß ihr die kranke und deren ärmliche Behandlung wohl bekannt waren.

Die „Holländerin“ war keineswegs das, was ihr Name auf den ersten Blick vermuthen läßt, sondern sie führte denselben nur vom Gesichte ihres verstorbenen Vaters. Der Wanderer im Schwarzwalde kennt gar wohl jene schwereren Hüften, die mit vier und mehr Pfunden belastet, auf den weit auseinandergehenden Wagnischen mächtige, abgeschälte Tannenzämme aus den dunklen Forsten nach dem Rhein hin schleppen.

Diese riesigen Baumstämme heißen „Holländer“, denn sie werden auf dem Rhein nach Holland gefloßt und dort zu Schiffenbauten vermistet. Es ist ein eigenes Handwerk, diese Stämme zu schlagen, und die es treiben, werden auf dem Wald ebenfalls „Holländer“ genannt. Reist sind es,

Die schöne Elisabeth. *)

Eine Erzählung vom Schwarzwalde von H. Gagg.

1. Die Schule der Warmherzigkeit.

Wenn Du von Rheine her, da wo er seinen Lauf von Ost nach Westen nimmt, gegen den Schwarzwalde Dich wendest, streckt Dir dieser, wie zum hiesigen Willkomm, zwei kräftige Arme entgegen. Es sind dickstehende Ausläufer, die, nach Süden hin allmählig auseinander weichen, eines der schönsten Täler zwischen sich fassen. Gleich beim Eintritt in dasselbe hüßt ein klarer Bach auf Dich zu, der hier die Rantach heißen mag. Eine Stunde lang, bis nach dem Städtchen Gersenfeld hinein, bleibt die Rantach hart zur Rechten der wohlgepflegten Landstraße Deine Gesellschafterin, unermüdet im Vorderaufzuge von ihrer friböthigen Thalfahrt erzählend. Aber nicht immer hat der thalwärts strebende Wanderer den geschwägigen Bach zur Rechten; erst bei Gersenfeld kömmt ihn die Raune an, seinen bisherigen Lauf zur Linken der Landstraße zu verlassen und quer durch das Städtchen hindurch, unter die banfällige, hölzerne Brücke sich wendend, nach der anderen Seite zu eilen.

Fünf Minuten thalwärts vom Städtchen, an der Rantach liegt der Gersenhof, dessen häufig arbeitende Dampfsäge eine gute Strecke weit thalwärts thalab das Plätschern der reißeligen Gebirgsflüsse überhört. Wäglisch, daß das viele Geräusch auf dieser Seite den Bach bezogen hat, seine Richtung zu ändern, denn schon eine leichte halbe Stunde oberhalb des Hofes, beim Dorfe Heppenswaag, wird er in seinem Selbstgespräch fast Tag und Nacht gestört durch das Klappern und Klingeln in der vorigen Thalmühle.

Von Gersenfeld, links ab über den Gersenhof, hart am Thalbach und dem rechten Höhenzug entlang, führt ein

*) Nachdruck verboten.

mehr einerseits sein, sein Amt als Präsident niederlege; die Deputiertenkammer hat jedoch die Annahme dieser Resolution einstimmig abgelehnt. Rossi beharrt zwar noch auf seinem Entschlusse, es gilt indes für wahrscheinlich, daß er sich werde bestimmen lassen, das Präsidium fortzuführen.

Rußland, d. 18. Juni. In der vergangenen Nacht nahm man auf dem jenseitigen Ufer eine größere Bewegung starker russischer Truppenteile wahr, die von Giorgewo aus gegen Slobosia, das erste Dorf Slobodskwärts, vorrückte. Die Bewegung begann Abends gegen 7 Uhr und dauerte bis Mitternacht.

Es wurde vor Kurzem bereits mitgeteilt, daß der Petersburger Zeitung vom 9. Juni aus einer der rumanischen Donauflöße Mittheilungen über einen argen Mißbrauch mit dem Telegraphen zugegangen wären. Die Angelegenheit scheint sich neueren Nachrichten zufolge zu einer überaus peinlichen zuzuspitzen. Der Wiener „Polit. Correspond.“ wird nämlich jetzt aus Petersburg gemeldet, daß nach den jüngsten Enthüllungen seiner Mißbrauch des Telegraphen auf nicht Geringers überaus zuzuspitzen. Dem genannten Organe zufolge hätte eine Anzahl Vertreter einer europäischen Großmacht sich damit beschäftigt, auf allerlei Wegen Nachrichten über die militärischen Bewegungen der Russen und die Absichten ihrer Heeresleitung an ihre Regierung gelangen zu lassen, worauf alsbald diese Nachrichten dem Feinde bekannt geworden seien. So schreibt zu dieser Angelegenheit anlässlich der Zulassung des englischen Militär-Attachés Capitän Wellesley in das russische Hauptquartier in Ploesti ein Petersburger Berichterstatter der „Pol. Corr.“ Folgendes:

Die russische Anwesenheit machte in Rumänien bereits die Erfahrung, daß eine Anzahl von Vertretern einer europäischen Großmacht auf allen nur irgendwo möglichen Wegen — ja zuweilen ganz ungerührt selbst im Bereiche der russischen Armeen — die verschiedensten Arten der russischen Truppenbewegungen an ihre Regierung befördern, und daß sich wiederum aus diesen Bewegungen der russischen Armeen und die Absichten der russischen Heeresleitung den türkischen Truppen- und Befehlshabern bekannt sind. Man will selbst berechnet haben, daß die Zwischenzeit genau so viel Stunden beträgt, als die Beförderung einer Depesche nach London und von dort nach Konstantinopel, Rußland, Wien u. s. w. erfordert. Die russische Anwesenheit begünstigt sich vorläufig, die russische Absichten zu constatiren und dem höchsten Anstalten Amt zu übermitteln. Da diese leise Andeutung keinen Erfolg, so dürfte die ganze Sache, und dies wahrscheinlich recht bald, vor Europa aufgedeckt werden.

Es ist kaum anzunehmen, daß ein Organ von der Bedeutung der „Pol. Corr.“ ohne thatsächlichen Hinterhalt so schwerwiegende Beschuldigungen zu verbreiten wagen sollte, allerdings aber fast noch schwerer, an einen gegen das Kaiserreich so hart verstoßenen Mißbrauch der amtlichen Stellung irgend einer Regierung zu glauben. Nun der Vorwurf erhoben, ist eine schnelle Aufklärung um so dringender erforderlich, als die öffentliche Meinung wohl kaum Zweifel gegen wird, welche von den in etwaigen Gegenständen zu Russland sich befindenden Mächten gemeint ist, und als es daher um des eigenen Rufes willen in den besondern Interesse liegen muß, den Vorwurf einer derartigen Neutralitäts-Verletzung schnell und voll zu entkräften.

In der Donau nehmen kurze Kanonen und der ununterbrochene Bau der Uferbefestigungen noch immer die Thätigkeit vornehmlich in Anspruch, wenn auch gewisse Truppentransporte und andere Vorbereitungen auf einen nahen Uebergang deuten.

Aus Konstantinopel wird der „Deutschen Zeitung“ gemeldet: „Die bei Sulina gemachten russischen Gefangenen sind am 14. d. hier angekommen. Lieutenant Puschkin, welcher das eine verunglückte Torpedoboot besichtigte, befindet sich unter ihnen. Er erzählt die waghalsige Expedition, die er unternommen, in folgender Weise: „Nachdem die Vorbereitungen beendet waren, legten die Torpedoböte unter dem Schutze der Nacht von Deffia ab; ihre Bestimmung wurde geheim gehalten, bis das Land aus dem Gesichte verloren war. Nun wurden sie auch von Dampfbooten ins Schlepptau genommen. Nahe bei Sulina wurden sie losgemacht, damit die türkische Flotte nicht alarmirt würde. Bald kam die letztere in Sicht. Die Schiffe lagen ruhig vor Anker und Alles deutete auf ein Gelingen der Expedition. Sieben Boote

wenigstens in früheren Zeiten war es so, Elsäßer, die dieses Geschäftes mehren über den Rhein herüberwandern sind.

Ein solcher „Holländer“ war der Mann der Kranken, Benedict's Vater. Viele Jahre war er im Schwarzwald umhergezogen, endlich hatte er sich, nicht mehr ganz jung, in Heppenheim niedergelassen und sich daselbst verheiratet. Jetzt ruhte er bereits den zweiten Herbst auf dem Friedhof. Ein und zwanzig Jahre lang, bis zum Tage ihrer Hochzeit, hatte die Holländerin in der Thalmlühle gehiebt und jähle dort ihrer Treue und Gesandtschaft wegen mehr zur Familie als zum Gesichte. Nach sechs Tage ihrer Verheiratung wurde sie von der jungen Thalmlühlerin, die eine Tochter des damaligen Sarzenbauers, ein Jahr nach ihr geheiratet hatte, in der Wirtschaft und bei der Erziehung ihrer Kinder zu Rathe gezogen und zur Auskuffe gerufen. Bei dieser Freundschaft der Eltern wurden auch die Kinder in der innigsten Kameradschaft auf. Zudem war die Thalmlühlerin Benedict's Pathin.

Benedict, der schon zu seines Vaters Lebzeiten der junge „Holländer“ hieß, hatte das Zimmerhandwerk gelernt und war vor einem Jahre aus der Heppenheim zurückgekehrt, wo er bei den Dragoenen gehiebt hatte. Kurz vor seiner Rückkehr hatte der neue Besitzer des Sarzenhofes auf diesen eine Dampfjagd erichtet und, da Benedict ein fleißiger und anständiger Bursche war, ihn in seine Dienste genommen.

Von Benedict's Sohn und von dem Ertränigten eines kleinen Mädchen's konnten Mutter und Sohn leblich ihr befehdendes Leben fristen. Aber nicht lange trennte sie sich dieser stillen Zufriedenheit. Bald fing die Holländerin an ernstlich krank zu werden; ein langwieriges Leiden setzte sie an's Bett und Reich und Entehrung kehrten in der kleinen Hütte ein.

In dieser Zeit der wachsenden Betrügnis bewiesener der Thalmlühlerin und seine Frau auch schenkte ihre Freundschaft und Dankbarkeit gegen Benedict's Mutter. Die sorgten für die beste Pflege verstanden und die Thalmlühlerin

gingen zum Angriff vor; als wir uns den türkischen Kanonenbooten näherten und Ankerlasten trafen, die Torpedos loszulassen, fühlten wir plötzlich, daß wir auf Widerstand stießen. Ohne Abnung, was die Ursache sein könnte, versuchten wir noch einmal vorwärts zu kommen und verwickelten uns plötzlich in Ketten und Säue, mit welchen die Türken ihre Schiffe umgeben hatten. Es wurde nun von den türkischen Kanonenbooten ein furchtbares Feuer eröffnet. Nichtsdeßoweniger fuhren die Leute auf meinem Boote in ihren Anfringungen fort. Während des Versuches, einen Torpedo abzulassen, wurde das Boot von einer Bombe getroffen; der Torpedo explodirte und das Boot versank. Einen Moment sah ich meine armen Bursche mit den Weilen kämpfen, dann verlor ich das Bewußtsein, bis ich von den Türken aufgefunden wurde.“ Er erzählt ferner, daß die Russen 17 Dampf-Torpedoboote besäßen und daß sie ihren Angriff jeden Tag wiederholen können.

Die Montenegroer und Türken schreiben sich zur Abwechslung wieder einmal gleichzeitig einen Sieg zu. Während die Türken ihren Gegnern nur 2000 Tode nachzählen, behaupten die Montenegroer, 2000 Tode zu Stande gebracht zu haben. Außerdem wird aus Ragusa noch berichtet, daß die Montenegroer im Dugapasse eine so totale Niederlage erlitten hätten, daß sie bereits den ganzen Feldzug für verloren geben. Die Verifizierung dieser so widersprechenden Meldungen bleibt abzuwarten. Da die Thatsache der erfolgten Verproviantierung von Nicic von keiner Seite in Abrede gestellt wird, so hat es allerdings stark den Anschein, als ob das Kriegsglück den Türken wohl gewesen wäre. Die nächsten Tage werden wohl über diese bunten Kämpfe die nöthige Aufklärung bringen.

Aus Armenien liegen keine neueren Nachrichten vor, welche erforscht werden, ob Moniktar Pascha im Stande sein wird, Erzerum nachdrücklich zu verteidigen, und wie weit andererseits der fortwährende Vormarsch der drei russischen Heeresabtheilungen vorgeschritten und das Zusammenwirken derselben geschieht ist.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 19. Juni. S. Majestät der König haben geruht, dem Hofrath v. A. v. K. die Erlaubnis zu erteilen, in Ansbach im Kreis Borgau den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verliehen.

Dem Generalcommissions-Präsidenten Gabler in Merseburg ist von S. Maj. dem Kaiser die Erlaubnis zur Anlegung des ihm vertriehenen Komthurkreuzes zweiter Klasse des Herzog. sachsen-erzheimlich Hausordens und der Commandeur-Ansignien zweiter Klasse des Herzog. anhaltinischen Hausordens Albrechts des Bären, sowie dem Geh. Regierungsrath S. Schulte in Merseburg der ihm vertriehenen Ritter-Ansignien erster Klasse des Herzog. anhaltinischen Hausordens Albrechts des Bären erteilt worden.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt: Aus Anlaß des Patentgesetzes laufen bereits jetzt zahlreiche Anmeldungen von Erfindungen mit Gesuch um Patentierung oder um Vormerkung der Priorität ein. Alle solche Gesuche sind indessen wirkungslos, da das Patentamt erst am 1. Juli in Thätigkeit tritt. Gesuche, welche vor dem 1. Juli eingehen, müssen entweder zurückgegeben werden oder einfach unberücksichtigt bleiben, da die Priorität des Einganges vor dem 1. Juli kaum festgesetzt werden kann und, wenn festgesetzt, nicht einmal maßgebend ist. Zur Vermeidung von Nachtheilen werden die Interessenten gut thun, sich dies zu vergegenwärtigen und ihr Gesuche so einzurichten, daß sie nicht vor dem 1. Juli eingehen. Erst mit dem Gesuchen, die nach Beginn des Juli eingehen, kann nach dem Gesetze verfahren werden.

Gestern ist eine Kommission zur Berathung einer Militärkassapropaganda zusammengetreten. Wie verlautet, ist derselben eine Entwurf vorgelegt worden, welcher sich darauf beschränkt, das Militärkassaverfahren mit den wesentlichen Formen des bürgerlichen Strafprozesses in Einklang zu setzen, ohne die Zuständigkeit der Militärgerichte wesentlich zu beschränken. Es ist die Absicht den Gesetzentwurf dem Reichstage in der nächsten Session vorzulegen.

Das Reichs-Sanftlamarat hat nunmehr das 3. und 4. Heft der Berichte der Reichs-Cholera-Kommission

besuchte selbst fast täglich die Kranke und brachte ihr jedweden Trost mit Worten und Gaben. Die letzteren mußte stets das Abscheulich in einem Kerker tragen und später, wenn die Mutter verhindert war, manchmal auch abständig, ließ sie das Kind allein zur Kranken gehen und bei ihr verweilen. In eine bessere Schule hätte die Thalmlühlerin das gute Mädchen nicht schicken können; an der Stätte der Armut und des Unglücks entfaltete sich aus herrliche sein reiches Gemüth.

Trotz aller Anstrengungen des Arztes und der liebevollen Pflege verschlimmerte sich der Zustand der Holländerin. Ein neues Uebel trat hinzu, sie erblindete gänzlich. Aber auch damit schien das Maß ihrer Leiden nicht voll zu sein. Eine heftige Krankheit raffte in den ersten Tagen des Herbstes ihre treue Freundin und Pflegerin, die Witwe's Mutter, hinweg. Im ganzen Dorf war eine Trauer und eine Klage um die treffliche Frau.

Die Mutter war tief erschüttert; der Schmerz um die gute Mutter schien sie nie wieder verlassen zu wollen. Aber was sein Trost der Menschheit vermochte, gelang der Zeit; allmählich schied sie ihr fremdes Gemüth in die unabhängige Fügung des Himmels. In der treuen Pflege der armen Waisen, welche ihr die sterbende Mutter als ein heiliges Vermächtniß ans Herz gelegt, fand sie die erste Ruhe. Alle Zeit, die ihr der eigene Haushalt übrig ließ, verbrachte sie bei der Holländerin.

Schon früher war hauptsächlich noch eine Frau in Dienste der Warmherzigkeit bei der Kranken aus- und eingegangen — die alte Steigerin, die älteste Person im Dorfe. Siebeth hatte bald mit ihr Freundschaft geschlossen, und wenn ihnen die Sorge um die Pflegeoblene nichts mehr zu thun gab, saßen sie beisammen und plauderten von Dingen und Jenem. Hin und wieder gestellte sich Benedict zu ihnen, wenn er des Abends vom Sarzenhof kam, und erzählte von seinen Erlebnissen in der Felderz oder sang mit Siebeth ein anmuthiges Lied, während sie spann. (Fortf. folgt.)

in einer Anzahl von Exemplaren, welche zur Vertheilung an die Aerzte und Sanitätskommissionen bestimmt sind, den Militär- und Civil-Sanitätsbehörden zugeandt.

Im fünften Berliner Reichstagswahlkreise haben die vereinigt liberalen Parteien in der gestrigen Wahl den Sieg, und zwar einen glänzenden Sieg über die Socialdemokraten errungen und so deren zuversichtliche Hoffnung, durch Gewinnung auch dieses Wahlkreises, „halb Berlin“ zu erobern, zu Nichts gemacht. Bei der gestrigen Wahl haben sich nämlich beihiligt 9545 Wahlberechtigte; davon votirten für Dr. jur. Ed. Zimmermann 6246, für den Zimmerer Otto Kapell 3217, während 57 Stimmen für unglücklich erklärt werden mußten und 25 sich verhielten. Dr. Zimmermann ist somit mit einem Mehr von 3029 Stimmen gegen seinen socialdemokratischen Gegner zum Vertreter des fünften Berliner Reichstagswahlkreises erwählt worden. Der gestrige Tag war deshalb auch kein Freudentag für die Socialdemokraten. Am Abend gab es in der „Bundeshalle“ — dem diesmaligen Hauptquartier — keine stürmischen Hochs, keine Hurrah's, keine Ausbrüche der Begeisterung. „Der Candidat des arbeitenden Volks“ Otto Kapell, hatte, wie schon um 1/2 Uhr, anderbald nach Beendigung der Wahl, bekannt wurde, nur ein Drittel der abgegebenen Stimmen, 3217 von 9545, bekommen. Statt der lauten Begeisterung vom Donnerstag erlosch ein schweigsames Stille, statt der sechs bis sieben tausend Erschienenen kaum fünf hundert, statt der Freudenbrülligkeiten, aus jedem Wahlloos von schweißgetriebenen, im Flügel heraneilenden „Parteiengenossen“ herbeigeschafft, langames, allmähliches Eintreten der einzelnen Hiebposten. Man begnügte sich, da man absolute Erfolge nicht aufweisen konnte, sich mit den relativen zu trösten. So wenig es sonst Sache der Socialdemokraten ist, sich mit „Procenten“ zu befassen, so sehr sie das gewöhnlich dem verkehrten „Kapitalismus“ überläßt — gestern sog sie die Procentberechnung zu Rathe, um sich über den effectiven Misserfolg hinwegzusetzen. Man constatirte, daß die Socialdemokratie seit dem 10. Januar 55 Procent gewonnen habe. Aber damit kann man sich begreiflicher Weise weder so lange noch so gut unterhalten, als im Gefühl des Triumphes und der errungenen Erfolge mit Jubel-Reden und Sieges-Demonstrationen. Um acht Uhr leerte sich denn auch der Saal, schwelgelm und ein wenig deprimirt gegen die Hunderte die Wallner-theaterstraßen entlang heimwärts, — oder sonsthinwo, wo man, da sich Resultat der Wahl doch nicht gut feiern ließ, es wenigstens vergessen machen konnte. Denn des Trinken's Gründe sind bekanntlich vielfältig; kann man es nicht um die Wahl, so thut man es um Derwegen.

Die „Berliner Freie Presse“ giebt sich das Ansehen, als ob sie die Niederlage der Sozialisten im 5. Wahlkreis mit Gleichmuth aufnehmen. An letzterer Stelle fordert das socialdemokratische Blatt, daß bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen Berlin mit der socialistischen Propaganda deren überogen werde, daß ein allgemeiner Sieg auf allen Punkten der ganzen Linie der Socialdemokratie zufalle. Berlin müsse der Kernpunkt für die ganze deutsche Socialdemokratie werden. Andere große Schritte werden großartige Seitenflügel des socialdemokratischen Hauptquartiers werden. Die Landstritte müssen dann von selbst endlich der Socialdemokratie zufallen, weil von jenem weiteren Ringen propagandistisch vorgegangen werden kann.

Bei der Wahl Hosenclenvers im 6. Wahlkreis sind schon wieder Unregelmäßigkeiten constatirt, deren Tragweite sich noch nicht übersehen läßt. Es sind Stimmen für Hosenclenver abgegeben von Personen, die sich einen falschen Namen an der Wahlurne beilegte. Zwei Personen sind in Folge dessen noch am Abend der Wahl verhaftet worden. Da dies nicht feststellen läßt, wieder ob's Mandat in den verchiedenen Wahllocales wiederholt worden, so ist es, wie man berichtet, möglich, daß noch eine dritte Wahl stattfinden wird.

In Folge der heftigen Angriffe und Agitationen der orthodoxen Partei gegen die Person des Prediger H. H. H. haben der Gemein- Kirchencath und die Gemeinverretterung von St. Andreas in ihrer am Freitag abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die Vorkommnisse in der St. Jakob-Kirche bei Gelegenheit der Caffepredigt des Herrn Prediger H. H. H. veranlassen den Kirchencath und die Gemeinverretterung zu St. Andreas zu der Erklärung, daß dieselben die statthabende Sitzung lebhaft bebauern. Unsere Verberung gegen die Person des Herrn Prediger H. H. H. und das Vertrauen zu dessen selbstverständlicher Thätigkeit ist durch diese Vorgänge nicht nur nicht erschüttert, sondern vielmehr befestigt worden.“

Der Verkauf der „Volkzeitung“ an Dr. Löwenenthal soll, wie man dem „Hann. C.“ von hier mittheilt, in nächster Stunde wieder rückgängig gemacht werden sein. Vorläufig wird das Blatt für Rechnung der Gläubiger fortgeführt.

Wie man der „Nat. Ztg.“ schreibt, sind die Beratungen, welche theils im Reichsankersamt, theils im preussischen Handelsministerium über die Wiederannahme der Konferenzen bei den deutsch-österreichischen Handelsverträgen abgehalten wurden, beendet. Morgen, am 20. Juni, werden die Verhandlungen zu Wien unter Theilnahme der diesseitigen Bevollmächtigten wieder aufgenommen werden.

Die Änigin von England hat den Baron von Eden als Consul des Deutschen Reichs in Hongkong und Herrn P. Eisenlohr als Reichsconsul in Calcutta für die Präsidentschaft Bengalens, die nordwestlichen Provinzen und die Provinz Dube, einschließlich der innerhalb dieser Districte liegenden Eingeborenenstaaten, bestätigt.

Bernichtigtes.

— [Seltsame Bitte.] Ein von der Frankfurter Straßammer Beurtheiler, welcher eine größere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte, doch auf Witten seiner Frau auf freien Fuß gesetzt werden sollte, hat den Richter diesem Anbringen nicht Gehör geben zu wollen, denn „seine Frau quäle ihn sonst zu Tode“. Seiner Bitte wurde entsprochen.

166-1
167-1
168-1
169-1
170-1
171-1
172-1
173-1
174-1
175-1
176-1
177-1
178-1
179-1
180-1
181-1
182-1
183-1
184-1
185-1
186-1
187-1
188-1
189-1
190-1
191-1
192-1
193-1
194-1
195-1
196-1
197-1
198-1
199-1
200-1
201-1
202-1
203-1
204-1
205-1
206-1
207-1
208-1
209-1
210-1
211-1
212-1
213-1
214-1
215-1
216-1
217-1
218-1
219-1
220-1
221-1
222-1
223-1
224-1
225-1
226-1
227-1
228-1
229-1
230-1
231-1
232-1
233-1
234-1
235-1
236-1
237-1
238-1
239-1
240-1
241-1
242-1
243-1
244-1
245-1
246-1
247-1
248-1
249-1
250-1
251-1
252-1
253-1
254-1
255-1
256-1
257-1
258-1
259-1
260-1
261-1
262-1
263-1
264-1
265-1
266-1
267-1
268-1
269-1
270-1
271-1
272-1
273-1
274-1
275-1
276-1
277-1
278-1
279-1
280-1
281-1
282-1
283-1
284-1
285-1
286-1
287-1
288-1
289-1
290-1
291-1
292-1
293-1
294-1
295-1
296-1
297-1
298-1
299-1
300-1
301-1
302-1
303-1
304-1
305-1
306-1
307-1
308-1
309-1
310-1
311-1
312-1
313-1
314-1
315-1
316-1
317-1
318-1
319-1
320-1
321-1
322-1
323-1
324-1
325-1
326-1
327-1
328-1
329-1
330-1
331-1
332-1
333-1
334-1
335-1
336-1
337-1
338-1
339-1
340-1
341-1
342-1
343-1
344-1
345-1
346-1
347-1
348-1
349-1
350-1
351-1
352-1
353-1
354-1
355-1
356-1
357-1
358-1
359-1
360-1
361-1
362-1
363-1
364-1
365-1
366-1
367-1
368-1
369-1
370-1
371-1
372-1
373-1
374-1
375-1
376-1
377-1
378-1
379-1
380-1
381-1
382-1
383-1
384-1
385-1
386-1
387-1
388-1
389-1
390-1
391-1
392-1
393-1
394-1
395-1
396-1
397-1
398-1
399-1
400-1
401-1
402-1
403-1
404-1
405-1
406-1
407-1
408-1
409-1
410-1
411-1
412-1
413-1
414-1
415-1
416-1
417-1
418-1
419-1
420-1
421-1
422-1
423-1
424-1
425-1
426-1
427-1
428-1
429-1
430-1
431-1
432-1
433-1
434-1
435-1
436-1
437-1
438-1
439-1
440-1
441-1
442-1
443-1
444-1
445-1
446-1
447-1
448-1
449-1
450-1
451-1
452-1
453-1
454-1
455-1
456-1
457-1
458-1
459-1
460-1
461-1
462-1
463-1
464-1
465-1
466-1
467-1
468-1
469-1
470-1
471-1
472-1
473-1
474-1
475-1
476-1
477-1
478-1
479-1
480-1
481-1
482-1
483-1
484-1
485-1
486-1
487-1
488-1
489-1
490-1
491-1
492-1
493-1
494-1
495-1
496-1
497-1
498-1
499-1
500-1
501-1
502-1
503-1
504-1
505-1
506-1
507-1
508-1
509-1
510-1
511-1
512-1
513-1
514-1
515-1
516-1
517-1
518-1
519-1
520-1
521-1
522-1
523-1
524-1
525-1
526-1
527-1
528-1
529-1
530-1
531-1
532-1
533-1
534-1
535-1
536-1
537-1
538-1
539-1
540-1
541-1
542-1
543-1
544-1
545-1
546-1
547-1
548-1
549-1
550-1
551-1
552-1
553-1
554-1
555-1
556-1
557-1
558-1
559-1
560-1
561-1
562-1
563-1
564-1
565-1
566-1
567-1
568-1
569-1
570-1
571-1
572-1
573-1
574-1
575-1
576-1
577-1
578-1
579-1
580-1
581-1
582-1
583-1
584-1
585-1
586-1
587-1
588-1
589-1
590-1
591-1
592-1
593-1
594-1
595-1
596-1
597-1
598-1
599-1
600-1
601-1
602-1
603-1
604-1
605-1
606-1
607-1
608-1
609-1
610-1
611-1
612-1
613-1
614-1
615-1
616-1
617-1
618-1
619-1
620-1
621-1
622-1
623-1
624-1
625-1
626-1
627-1
628-1
629-1
630-1
631-1
632-1
633-1
634-1
635-1
636-1
637-1
638-1
639-1
640-1
641-1
642-1
643-1
644-1
645-1
646-1
647-1
648-1
649-1
650-1
651-1
652-1
653-1
654-1
655-1
656-1
657-1
658-1
659-1
660-1
661-1
662-1
663-1
664-1
665-1
666-1
667-1
668-1
669-1
670-1
671-1
672-1
673-1
674-1
675-1
676-1
677-1
678-1
679-1
680-1
681-1
682-1
683-1
684-1
685-1
686-1
687-1
688-1
689-1
690-1
691-1
692-1
693-1
694-1
695-1
696-1
697-1
698-1
699-1
700-1
701-1
702-1
703-1
704-1
705-1
706-1
707-1
708-1
709-1
710-1
711-1
712-1
713-1
714-1
715-1
716-1
717-1
718-1
719-1
720-1
721-1
722-1
723-1
724-1
725-1
726-1
727-1
728-1
729-1
730-1
731-1
732-1
733-1
734-1
735-1
736-1
737-1
738-1
739-1
740-1
741-1
742-1
743-1
744-1
745-1
746-1
747-1
748-1
749-1
750-1
751-1
752-1
753-1
754-1
755-1
756-1
757-1
758-1
759-1
760-1
761-1
762-1
763-1
764-1
765-1
766-1
767-1
768-1
769-1
770-1
771-1
772-1
773-1
774-1
775-1
776-1
777-1
778-1
779-1
780-1
781-1
782-1
783-1
784-1
785-1
786-1
787-1
788-1
789-1
790-1
791-1
792-1
793-1
794-1
795-1
796-1
797-1
798-1
799-1
800-1
801-1
802-1
803-1
804-1
805-1
806-1
807-1
808-1
809-1
810-1
811-1
812-1
813-1
814-1
815-1
816-1
817-1
818-1
819-1
820-1
821-1
822-1
823-1
824-1
825-1
826-1
827-1
828-1
829-1
830-1
831-1
832-1
833-1
834-1
835-1
836-1
837-1
838-1
839-1
840-1
841-1
842-1
843-1
844-1
845-1
846-1
847-1
848-1
849-1
850-1
851-1
852-1
853-1
854-1
855-1
856-1
857-1
858-1
859-1
860-1
861-1
862-1
863-1
864-1
865-1
866-1
867-1
868-1
869-1
870-1
871-1
872-1
873-1
874-1
875-1
876-1
877-1
878-1
879-1
880-1
881-1
882-1
883-1
884-1
885-1
886-1
887-1
888-1
889-1
890-1
891-1
892-1
893-1
894-1
895-1
896-1
897-1
898-1
899-1
900-1
901-1
902-1
903-1
904-1
905-1
906-1
907-1
908-1
909-1
910-1
911-1
912-1
913-1
914-1
915-1
916-1
917-1
918-1
919-1
920-1
921-1
922-1
923-1
924-1
925-1
926-1
927-1
928-1
929-1
930-1
931-1
932-1
933-1
934-1
935-1
936-1
937-1
938-1
939-1
940-1
941-1
942-1
943-1
944-1
945-1
946-1
947-1
948-1
949-1
950-1
951-1
952-1
953-1
954-1
955-1
956-1
957-1
958-1
959-1
960-1
961-1
962-1
963-1
964-1
965-1
966-1
967-1
968-1
969-1
970-1
971-1
972-1
973-1
974-1
975-1
976-1
977-1
978-1
979-1
980-1
981-1
982-1
983-1
984-1
985-1
986-1
987-1
988-1
989-1
990-1
991-1
992-1
993-1
994-1
995-1
996-1
997-1
998-1
999-1
1000-1

Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. Juni. Meizen 220-248 M. Roggen 166-196 M. Gerste 166-192 M. Hafer 155-170 M. per 1000 Stk. Waagebrot 270-280 M. Spiritus loco ohne Fass 51, 51, 50, 52 M.

Act. 67 M. F.; höher. Spiritus per 1000 Liter Proc. ohne Fass loco 52,50 M. G.; flau. Bremen, d. 19. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Mkt. pr. Juni/Sunt/149,70 M.

Börsemärkten.

Berlin, d. 19. Juni. Die heutige Fonds- und Aktienbörse wies bei Eröffnung eine ziemlich feste Haltung auf; das Geschäft aber bewegte sich wiederum in engeren Grenzen.

Table with 2 columns: Item (e.g., Anstifter, London, Paris) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold, Silber, Westgold) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Staats-Anleihe, Reichsanleihe) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Ausländische Fonds, Amerikaner) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hypothekenscheine, Reichsanleihe) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Bank-Papiere, Reichsanleihe) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Gamburg, Berlin-Potsdamer) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Gamburg, Berlin-Potsdamer) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Gamburg, Berlin-Potsdamer) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Gamburg, Berlin-Potsdamer) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Gamburg, Berlin-Potsdamer) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Berliner-Gamburg, Berlin-Potsdamer) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hann.-Nied. III. gar. Magd. B., Magd.-Schuldb.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hann.-Nied. III. gar. Magd. B., Magd.-Schuldb.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hann.-Nied. III. gar. Magd. B., Magd.-Schuldb.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hann.-Nied. III. gar. Magd. B., Magd.-Schuldb.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hann.-Nied. III. gar. Magd. B., Magd.-Schuldb.) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Hann.-Nied. III. gar. Magd. B., Magd.-Schuldb.) and Price/Value.

* Wo bei den Effecten ein anderer Binsing nicht notirt ist, werden 4% Binsing berechnet.

Bekanntmachungen.

Die königliche Regierung zu Merseburg hat genehmigt, daß der seither geschloffen gewesene sogenannte alte Gottesacker vor dem Gönnerschen Thore hieselbst wieder als Begräbnisplatz benutzt werde.

Demzufolge fordern wir Alle, welche ein Recht auf Erhaltung einer Grabstelle auf gedachtem Gottesacker zu haben glauben, hierdurch auf,

innen 3 Monaten

bei Unterzeichneten ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls angenommen wird, daß auf die Erhaltung der Grabstelle verzichtet wird.

Merseburg, den 16. Juni 1877.

Der Magistrat.

Obst-Verpackung.

Montag den 25. Juni cr. Vormittags 10 Uhr sollen an hiesiger Nachbausektion die nicht unterbrachten Obstsorten hiesiger Stadtcommune meistbietend, ohne Auswahl der Bietanten, jedoch gegen sofortige Anschauung der Hälfte der Meistgebote verpackt werden.

Mücheln, den 6. Juni 1877.

Der Magistrat.

Für Landwirthe u. Rübenproduzenten. Unsere **Sackmaschinen von 12 Fuß Spurbreite**, nur bei uns, außerordentlich leistungsfähig, eingerichtet um die Messer sofort auf und vom Griff zu stellen, Bedienung 2 Mann, Anspannung 2 Zugtiere, halten wir bestens empfohlen. **Reinere Spurbreiten ebenfalls.**

W. Siedersleben & Comp.,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.

Beraburg, Anhalt.

Niederlage in Halle bei Herrn H. F. Meyer, Magdeburgerstraße 51.

P. P. Eisleben, den 19. Juni 1877.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich ausser meinem bisherigen

Rohe Häute- & Fell-Geschäft

mit heutigem Tage auch noch ein

Ledergeschäft

Nr. 10. Rammthorstrasse Nr. 10

am hiesigen Platze errichtet habe und bitte Sie, mir das bisher freundlichst erwiesene Wohlwollen auch bei meinem neuen Unternehmen zu erhalten. Achtungsvoll ergebent **Louis Wallmann.**

Fortschrittsmedaille Luftmaschinen. Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Erfurt 1876.

(W. Lehmanns Patent)

Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Köln 1875.

Reichliche Kraftleistung garantiert.

Billiger und gefahrloser Betrieb.

Keine Concession.

Erster Preis Rotterdam 1876.

Kein besonderer Wärter.

Vollständig geräuschloser Gang.

Tausend in Betrieb.

werden nunmehr von 1/2 bis zu vier Pferdekraft gebaut.

Bewährteste Betriebsmittel für Gewerbe, Wasserversorgung in Häusern, Gärten und Villen, sowie für die Landwirtschaft.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

Berlin-Moabit und Dessau.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Niedermann.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Mit dem 1. Juli 1877 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu einretende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Befreiung stattfindet. Der Abonnent erhält die Zeitung vierteljährlich 22. 50 Pf.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung tragt ein neues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reichlicher Fülle zuströmenden Stoff ihren Lesern in möglicher Ausführlichkeit, aber doch in geschickter Auswahl darzustellen. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den Provinzial- oder Lokalblättern ein, und glänzt damit den Wünschen eines grossen Theils der Zeitungsleser nachzukommen.

Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschieden freisinniges, nach allen Seiten unabhängiges Blatt, das seine Unterlegung offen und rückhaltlos vertheilt, aber auch den Gegnern der Gerechtigkeit widerfahren läst.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint Nachmittags 4 Uhr, resp. (mit telegraphischen Berichten) 5 1/2 Uhr. Nach auswärts wird sie mit den nachher nach Erscheinen jeder Nummer abgehenden Posten versandt.

Inserate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zwecke von den weltlichen Kreisen und namentlich von den grossen industriellen Unternehmen regelmässig benutzt wird, die allgemeine und zweckmässige Verbreitung; die Inserationsgebuhre beträgt für den Raum einer viermal gehaltenen Zeile unter Anknuppung von 20 Pf., einer dreimal gehaltenen unter „Einselnde“ 30 Pf.

Hausverkauf.

Wein vor 4 Jahren am Fusse des **Salsbergs** im **Weinberg** mit Parkanlagen belegenes Wohnhaus mit 9 heizbaren Stuben, dazu gehörigen Kammern, Küchen, Kellern, Seitengebude, Stallungen, Scheune, Wagenremise, grosser Hof; 1 Morg. Weinberg mit einer Villa, **Obstanlagen**, ca. 20 Morg. **Wald** in den besten Lagen, ein ich Willens mit oder ohne **Preisverwech** zu verkaufen. Eignet sich besonders für **Stimmermeister, Holzhändler**, da die Unfrucht nur Straße und Garten trennt. **Nähere** ertheilt **Kunrath**. **Jahnhaus**, Freyburg a./U. b. Raumburg a./S.

Spezialfeine **Islander Maties**. **C. Müller Nachf.**

Concess. Privat-Irren-Anstalt von E. Loeckel von Neustadt-Ebersw. unter arftlicher Direction des Herrn Dr. Zybelle.

Neulande Lage am Walde. **Nähere** die Prospeete.

Ziegelmeister gesucht in Halle a. d. S., Mühlgraben 1.

Die ersten fünf Kahlndungen polnisch Kiefern-Hopfen u. Bretter sind angekommen, **selten** **schone Waare**, empfiehlt billigst. **Halle a./S.** Polzplatz 3. **C. F. Mandin.**

Zwei bis 3 Stück noch brauchbare **Rapsplanen** werden für alt zu kaufen gesucht. **Offerten** erbitte unter G. B. 200 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Alle am 1. Juli cr. **Coupons u. Dividendenscheine** fälligen zahlte ich von heute ab an meiner Cassen aus und halte zur Anlage **div. Hyp.-Plandbriefe, Eisenb.-Prioritäten u. Staats-Anleihen** stets vorrätig. **Ernst Haassengier,** gr. Steinstraße Nr. 10.

Chines. Garten- resp. Sonnenschirme, das Stück 1 Mk., Gartenlampions, das Stück 75 Pfennige, Fächer  10, 25 u. 50 Pfennige das Stück empfiehlt die **Chechhandlung von G. Grohe,** 104. Leipzigerstraße 104.

Mobeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Grössen übernimmt **C. Dellenborn,** Mobelfabrikant.

Brillant brennende bengalische Flammen liefert billigst **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstraße 38.

Desinfectionsmittel jeder Art empfiehlt die Droghenhandlung von **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstraße 38.

Den Herren **Buchbindern und Vergoldern** empfiehlt Unterzeichneter sein **côtes Blattgold** in verschiedenen Grössen, sowie **Zwischgold und Silber.** **Carl Hoefler** in Leipzig, Inselstraße 19.

Zum Besten der Dietz-Stiftung.

Halle, Freitag den 22. Juni 1877 Abends 5 Uhr

Concert

in der **Domkirche** unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirector **O. Benke,** der Gesanglehrerin Fräulein **Emma Hopf** und einiger Dilettanten. Billets  1 Mark sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.

XXIII. Kunst-Ausstellung in Halle a. d. S.

Eröffnung am 24. Juni 1877 im Saale des Stadtgymnasiums, Aufgang im südlichen Flügel des Gebäudes. Von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

Der Eintritt zum Verein findet auf vorgängige Anmeldung bei dem Vorstande oder an der Cassen für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgelegten Bedingungen bis zum Schlusse der Ausstellung statt. Der Besuch der Kunst-Ausstellung steht den Vereinsmitgliedern und den im  15 der Statuten genannten Mitgliedern ihrer Familie gegen Vorzeigung der diesjährigen Duitung unentgeltlich frei. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 50 Pf. An den Nachmittagen jedes Mittwochs, Sonnabends und Sonntags beträgt der Eintrittspreis 25 Pf. Karten für die ganze Dauer der Ausstellung, welche aber nur für die **darauf bezeichnete Person** gültig sind, werden zu dem Preise von 3 Mark an der Cassen abgegeben. **Exemplare der Statuten** liegen an der Cassen zur Einsicht vor. Wegen Ankaufs von Gemälden u. s. w. wendet man sich an den **Statthalter Fabul** oder an den **Conseruator Voigt.** Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet. Die ausgefallenen Kunstwerke werden dem Schicksal aller Befehenden bestens empfohlen. **Die kleine Gemälde-Lotterie** wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wir hoffen auf eine um so größere Beteiligung, als der Preis der Actie nur 1 Mk. 50 Pf. beträgt, und die Einnahme zum Theil jüngeren und unbedemittelten Künstlern zustiesse wird.

Der Vorstand des Kunstvereins.

1 leibiger Cavallerist, der **Servieren u. Kutsche** fahren kann, wird sofort gesucht; auch tüchtige **Feld u. Hofverwalter**, sowie 2 **Hofmeister** finden vom 1. Juli Stellen d. **Fr. Binneweiss.**

Die Hofverwalterstelle auf der **Domaine Artern** ist besetzt.

Associe-Gesuch.

Für eine **mitteldeutsche Spiritfabrik**, die schon lange Jahre mit gutem Erfolge arbeitet, wird ein thätiger **Abtheilnehmer** mit einer Einlage von 120 bis 150,000 Mark beabsichtigt Vernehmung gesucht. **Adressen** bittet man unter **H. 32976** in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Berlin niederzulegen. Strenge Discretion wird zugesichert.

Pferde-Verkauf.

1 **Dunkelfuchs**, **Wallach** (Schwarzblut), 5 7/8, eine **Dunkelfuchs**, **Stute** (Schwarzblut) 5 7/8. Beide **Pferde** 5 Jahre alt (1876 vom Konigsrostener Reiter- und Ferkelzucht-Verein als halbjährige Fohlen angekauft), elegant, **frisch, gefahren und geritten**, stehen zum Verkauf auf **Rittergut Spingen** bei **Mücheln** unweit Merseburg.

400 **Exod** gute **Stulle** und mehrere **Hundert  Strohd** verkauft **F. Fiban** in Langenbogen.

1000 **Centner** **schones trockenes Aelchen**, **Roht** und **Eukernflie**, sind billig zu verkaufen unter **Gilffre H. # 100** Halle a./S. postlag.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Konigsrostener **Stock** der **Gandere** leben **als** **Stock**, wie theilweise der **Stock** leben **als** **Stock**, lebener **Stock** schaffe soll in kleineren **Parteien** **offentlich** **meistbietend** **verpackt** werden. Es ist hierzu **Termin** auf **Freitag** den **22. Juni** a. c. **Vormittags** **11 Uhr** im **Konigsrostener** **Stock** zu **Halle** **leben** **aberaunt**, zu welchem **zahlungs** fähige **Pacht** **haber** mit dem **Bemerkten** **einlade**, das die **speziellen** **Pacht** **bedingungen** vor dem **Termin** **bekannt** **gemacht** werden. **Stock** leben, d. **18. Juni** 1877. **Der Kreis-Communal-Beamter** **Grimmer.**

Obst-Verpackung.

Die diesjährige **Dittrichung** des **Rittergutes** **Wesien** **als** **Stock** soll **Sonnabend** den **22. Juni** **Vormittags** **11 Uhr** im **Saale** **von** **Halle** **leben** **aberaunt**, dafelbst **meistbietend** **verpackt** werden. Die **Hälfte** der **Pacht** **summe** ist nach dem **Termin** zu **entrichten**.

Die Gutsverwaltung.

Die diesjährige **Obstung** des **Rittergutes** **Wesien** **als** **Stock** soll **Sonnabend** den **22. Juni** **Nachmittags** **1 Uhr** im **Saale** **von** **Halle** **leben** **aberaunt**, dafelbst **meistbietend** **verpackt** werden.

Ein **Rubfnest**, welcher gute **Zeugnisse** besitzt, wird bei gutem **Bohn** auf **Rittergut** **Rosbach** bei **Merseburg** **sofort** **gesucht**.

Patentirte Filetunterjacken

von **Mez & Shac**, von den **hervorragendsten** **Arzten** **dringend** **empfohlen**.

gewebte Unterkleider

in **Baumwolle, Vlcogne, Wolle** und **Seide**.

genatete Unterkleider

in den **verschiedensten** **Stoffen**, **wollene Hemden**, **Socken**.

H. C. Weddy-Pönicke, Fein- u. Wäsche-Handlung, Leipzigerstrasse 7.

Atelier feiner Schuhmacherarbeiten für Herren, Damen u. Kinder. **Halle a. d. S. Franz Lehnung, Markt.**

R. FRANZKE

Barfussstr. 6 empfiehlt genau zu **Fabrikpreisen** und mit **gleichem** resp. **gunfzigerem** **Robatt**

MEY & EDLICH'S

Papierwasche mit u. ohne **Reinenbezug**.

Als **Neuheit: MEY-Stoffkragen** per **Dsh.** **unter** **10 ** **theurer** als **blasse** **Papierkragen**.

R. Franke, Barfussstr. 6.

Lobjun.

Freitag d. **22. d. M.** **Abends** **8 Uhr** **Garten-Concert**, gegeben von dem hiesigen **Berg-** **Hauptbesten-Corps**, wozu **ergebenst** **einlade** **A. Conrad.**

Stenden.

Sonntag den **24. Juni** **ladet** **jum** **Stern** und **Scheidenscheiden**, so wie **jum** **Concert** und **Dall** **ganz** **ergebenst** **ein** **L. Baermann.**

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige.

Mit **Trauer** **erfüllten** **Herzen** **zeigen** wir **theilnehmenden** **Freunden** **den** **am** **17. d. M.** in **Riffingen** **erfolgten** **Tod** **unseres** **innigst** **geliebten** **Sohnes** und **Bruders**, des **Königl. Kreisrichters** **Franz Krause** zu **Belgern** a. d. E. an. **Halle**, den **19. Juni** 1877. **Die** **Die** **betheiligten** **Hinterbliebenen.**

Halle, Donnerstag den 21. Juni 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Donnerstag, den 21. Juni.

- 1672. Gese. Adrian van der Velde, niederländischer Maler.
- 1788. Gese. J. G. Hamann, philof. Schriftsteller, zu Münster.
- 1792. Gese. F. E. Baur, Theologe, Begründer der Bünbinger Schule.
- 1798. Gese. Wolfsg. Wenzel, Geschichtsschreiber und Kritiker, zu Waldenburg in Schlesien.
- 1813. Schladt bei Witteria in Spanien. Wellington schlägt die Franzosen.
- 1872. Gese. M. Prutz, Dichter und Schriftsteller, in Stettin.

Aus der Sitzung der franz. Deputirtenkammer am 16. Juni.

geben wir einen längeren Auszug der dreißigstündigen Rede Gambetta's, mit welcher der ehemalige Dictator die Beantwortung des Ministers Fourour, der Ministerwechsel sei seine Ursache der Unruhe für das Land und gefährde nicht den äußeren Frieden, inmitten der scan- dalösen Unterredungen der Bonapartisten und befähiger Beifallsbezeugungen der Mehrheit entgegenzart.

Es scheint mir, begann derselbe, nicht eben ein feines beson- dertes Lob für das Staatshaupt, wenn der Herr Minister demselben fortwährend die Person eines einfachen Abgeordneten, meine Meinung, gegenüberstellt. Dieser Auswurf ist überdies absonder- lich. Das Land weiß längst, daß wenn es getreu wird, dem Präsidenten der Republik einen Nachfolger zu bestellen, dieser Nachfolger kein Anderer sein wird als der berühmte Greis, der Frankreich schon so große Dienste geleistet hat. (Zusummt und allerlei Applausen hören.) Präsi- dent: Ich danke Sie, Herr Gambetta, für diese Rede. Eine solche Rede gegen den Präsidenten ist gewiß ohne Beispiel in den parlamen- tarischen Annalen. Sie verdient die strengste Andung; ich will jedoch nur die Genur bezeichnen. Das Land verlangt aber Herrn Gambetta zu entlassen. Herr Gambetta: Ich habe die Ehre, den Candidat für die Präsidentschaft zu sein, wenn eine Barone einträte, derselbe Mann (Gambetta) sein, den man am 24. Mai von hier abgeordnet hat. (Beifall links.) Nicht wir haben die Frage des Eintritts des Präsidenten gestellt, sondern das Ministerium. Das Land ist darauf eingegangen, daß wir uns diesem Ministerium zum Retter der Verfassung aus. Man wird man aber glauben machen, daß der Herr Gambetta sich pöblich für republikanische Einrichtungen begeistere, daß Herr Brunet von Bonapartisten zum Republik befehrt sei. Alle Minister von 16. Mai sind mir aber weniger offene Feinde der Republik. Wenn jetzt die Andung be- wiesen wird, was noch nicht ganz sicher ist, so zeige das Ministerium wenigstens seinen Muth und schreie recht bald, nach der Ende Juli, die allgemeinen Wahlen aus. Man sagt, die Kammer hätte nicht geteilt. Als ob der Senat ihr getheilt hätte, auch nur das Ge- richtliche zu ändern zu können. Man macht ihr die Ehre zum Vorwurf, mit welcher sie bei den Wahlpflichten verfuhr; aber es war ihr besonderer Beruf, dem allgemeinen Stimmrecht seine Wür- digkeit wiederzugeben. Keiner bedröht sich denn über die ver- schiedenen Ziele der Parteien, die man haben will. Die Gärten möchten dem Marquis die Präsidentschaft an Lebenszeit anver- trauen, nach den Anderen soll er nur für den König, nach den Dritten für einen Staatthalter Hohn halten; wieder Andere wollen die Ge- meinschaft in einer Zergliederung retten. Herr Gambetta: Die Gesagte- n sind die grünen, die roten, die weißen, die schwarzen, die grauen, die gelben, alle nach der Geschicklichkeit, die sie haben, um das Mittel zu erfinden, welches ihnen am besten erscheint, um sich zu erweisen. Herr Gambetta: Derjenige von uns beiden, der sich noch mit dem Gefährlichen abzugeben hat, bin nicht ich. In der That, von welcher Partei auch die Andung sein möge, die Gärten gehen. Bis ans Ende, das ist für mich bedenklich. Ohne Schein und ungeheuer fordert man in einer Presse von Blut und Noth zur Vergewaltigung des Gesetzes aus und thut der Armee die Schwach aus, ihr zu vertrauen, daß sie sich nach dem Leben zum Zweck eines 2. oder 3. Malen wiederholen wird. Die Gärten meinen Beifall, ein solcher Beifall ist doch möglich, wenn das Land wahrlich wäre es um die Armee und um Frankreich geschieden. Es bleibt endlich noch die Partei, deren Irrthümer die Kammer in ihrer Sitzung noch nicht gekannt hat. Weil sie die An- gelegenheit der Ultramarinen und gegen die Seiten und die Inseln, machte das letzte Ministerium fallen, nicht wegen des Pres- den Gemeindegeldes. Dem Batican war der Betrag ausbezahlt. Durch das ganze Land ging der Schrei: Das haben die Richter ge- than. Ein Minister hat sich nicht um das Wohl des Vaterlandes um 1859 zu beiraten. In Abzügen betrifft es die Contrabande. Es besteht aus Geheul, welche die Demokratie nicht ertragen könn- ten, und aus Klagen einer Körperschaft, die Frankreich in Ketten schlingen möchte. Ein italienischer Parlament. (Herr v. Caro- tti: Die Gärten sind nicht die einzigen, die die Freiheit und die Freiheit nicht anders. Der Präsident hat den Ausschussplätze einen Beschuß aus und derselbe diesen Unternehmen einen sichern Erfolg, während sein eigener Finanzminister von der Tribune erklärt hat, er könne an das Zustandekommen der Ausscheidung nicht glauben. Keiner ist nicht mit einer langen Rede die Kommodoren. An der Annahmefrage hätte sie aus ihrem Abzuge für die Commune sein Ziel gemacht, oder nicht einmal befristete Gaben gegen den Widerstand des Senats durchsetzen können. War das eine Dornen- stein für die Frage der Vertilgung der Brände gedungen. Gegen- über habe sie das Gesezrecht bedroht und gegen die Seiten und die Unterseite ergriffen, dem Volkstanzreich reiche Mittel an die Hand gegeben und absolute Unbeständigkeit abgestellt. Nun habe man aus der Hand den Marquis zum Bruch mit der Kammer gebunden. Aber trotz der 300 Abgeordneten, die in der Majorität werden in der Majorität 400 hier erhalten. Das Land weiß nicht, was es von den Coallisten zu erwarten hätte. Es wird sich des Publicists er- halten, wo man ihn ebenfalls den Feinden verprochen hat, um es bald darauf in den Krieg zu führen.

Zürische Zustände.

Der Times werden aus Konstantinopel vom 29. v. M. „von einer hochinteressanten Person“ interessante Mittheilungen von dem ent- thronen, sowie über den letzten Sultan und dessen Umgebung ge- macht. Man sieht über den Zustand des entthronten Sultans Würd- zu vergrößern und um sich zu überzeugen, ob in irgend welchen Anträgen der Sultans und Anderer zu dessen Gunsten Würdige Ge- schäfte, laubte der Sultan Mahmut Pascha Damat und einen Kam- mern Herrn Namens Osman Pascha zu dem angebl. Stranten. Dieser empfand sie recht wenig und ist zurückgeblieben, so daß die An- derer, die Sultans, so jagte er, kann ich ihn nicht nennen. „In meinen Augen ist er ein Usurpator, den ich eines Tages zur Rechenschaft ziehen werde.“ Er hätte mande Fragen über den Gang der Politik, betrafte die Nachsichtigkeit der Regierung in sehr kritischer Zeit, die man nicht zu verwechseln mit dem Sultan, die die Araber verloren gegangen ist, und die Unverwundlichkeit der Flotte, die längst in das Schwarze Meer hätte ausgeliefert sein sollen. Da das Land weder eine gute Verwaltung, in England aber einen verlässlichen Feind besäße, hätte sie, wie er meinte, dieses erlösen 400 hier erhalten. Das Land weiß nicht, was es von den Coallisten zu erwarten hätte. Es wird sich des Publicists er- halten, wo man ihn ebenfalls den Feinden verprochen hat, um es bald darauf in den Krieg zu führen.

nach, auch jetzt noch Frieden geschlossen werden. Schließliche befrage sich der arme Mann über die schlechte Behandlung, die ihm sein Bruder angedeihen lasse, und daß man ihn als Irrenden darstelle. Mahmut Damat sah, als er sich von dem entthronten Sultan ent- fernte, blug und erschauern aus, und der Kammerherr weinte über dessen unglückliche Behandlung. Der letztere Sultan ist seit- dem, als er den Thron verließ, sofort eine Minister rufen, kom- me ich ihm getreue Auskunft über die Lage auf dem Kriegsschauplatz abholen. Der Senat fürchtete Alles mit rothenen Karben, wozu auch die Frau des Sultans betten Bruder, ein Kaiser, und die Kinder, die er hinterließ, waren. Der Kaiser, der dem Senat ergriff und ihm so wie den übrigen Ministern folgende Strafpredigt hielt: „Der Schanlik, der seit altemal mit Verächtern, Schmeichlern, hat sich Vollmacht und Väterlandliebe. Ihr habt das Land zu Grunde gerichtet. Ihr seid am Väterland liegen und in allem Elend. Ihr seid als eine Bande von Dieben und Barbaren. Ihr seid zu Allen fähig, um nur eure Stellen zu behalten. Ihr unterdrückt die armen Bauern überleitet sie dem Hunger; die Provinzen wünschen mit gutem Recht, daß wir Alle in die Hände gehen, wo wir die Hände haben, die die Unordnung nicht noch größer ist, und alles das durch eure bösen Thaten. Es ist jetzt, wo wir zusammenstellen sollten, um den Brand zu löschen, tretet ihr vor den Sultan und läßt ihm von Siegen und eingebildeten Ruhm vor. Was habt ihr mit darauf zu antworten. Die Minister wollen kein Wort von dem Sultan hören und bestreiten die Fragen aus dem Muth. Am darauf folgenden Tage hatte Rasch eine Klüftung beim Sultan, sprach so ziemlich in demselben Geiste zu ihm und erwähnte u. A. daß Hohari Pascha mit der Flotte unglücklich vor Anker liegen müsse. Davon gauer, der Sultan gar keine Ahnung gehabt. Sofort schickte er dem Kaiser eine Strafpredigt, die er nicht einmal sagen und legte den Marine-Minister davon erst in Kenntniß, nachdem er die Anter getilgt hatte.“

Berlin, den 19. Juni.

D.N. Wie wir aus bester Quelle vernehmen, hat der Reichskanzler Fürst Bismarck an den Präsi- des Deser- firdenkreuz Herrmann brieflich den dringenden Wunsch geäußert, trotz der augenblicklich obwaltenden Schwierig- keiten im Amte zu verbleiben. Es wird uns versichert, daß die Stellung des Herrn Herrmann zwar nicht in dem Grade erschüttert ist, um den Rücktritt desselben für einen näheren Zeitpunkt als wahrscheinlich erscheinen zu lassen, aber es ist eine Tatsache, daß Herr Herrmann Aller- höchsten Orts einem gewissen Mißtrauen, oder vielleicht besser einer Abnahme des Vertrauens begegnet, welche einer gebührenden Wirksamkeit des genannten Würdenträgers auf die Dauer nicht förderlich sein kann. — Gegen einige liberale Theologen, deren Name in der letzten Zeit mehr- fach genannt worden ist, sollte nach Allerhöchster An- schauung das Disziplinverfahren eingeleitet werden. Der bekannte Erlaß des Oberkirchenraths an das Bran- denburger Konsistorium, welcher die Verhandlungen der Synode Alt-Gölln so lebhaft kritisiert, ist, wie uns neuer- lich bestätigt wird, auf eine von Allerhöchsten Orts aus- gegangene Anregung zurückzuführen. In den Kreisen des Protestantentums begegnet der Erlaß dem nicht unge- gründeten Einwurfe, daß die Keckheit in den Synoden unzulässig sei, sobald die Redner derartigen amtlichen Korrekturen ausgesetzt sind.

Eine neue Afsaire Düring.

Über Vorgänge an der Berliner Universität, welche seit einiger Zeit die wissenschaftlichen und akademischen Kreise außerordentlich lebhaft beschäftigen, giebt Dr. Gustav Weinheim in Probe Nr. 1 des „Zeitschrifts Monatshefte“ (Verlag von Wofse in Berlin) einen ausführlichen Bericht, den wir folgen- des entnehmen. Die akademische Fakultät der Berliner Universität, welche noch vor zwei Jahren, als dem Konflikt Düring mit Professor Wagner das Ministerium die Ausschließung des dem höheren Publikum zuerst durch seinen Konflikt mit dem Ober-Königlichen Rat, dem Kaiserlichen Ministerpräsidenten, dem Centralblatt bekannt gemachten Artikel über die Ver- fassung der akademischen Fakultät, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwankungen verhalten, bei dem Ministerium den An- trag auf Entlassung des Herrn Düring, welcher die Fakultät nach dem Ministerium nicht nach Anhörung beider Parteien, sondern aus der abendlichen Vertheilung, den Bedröhten mit großer Energie in Schutz genommen, diese feine Fakultät hat sich jetzt nach langen Schwank

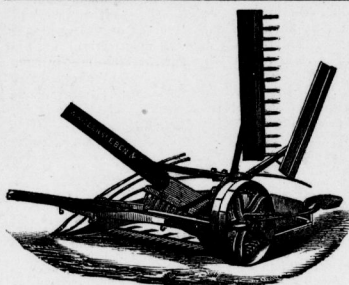
Zur Vermeidung von Entzündungen ist es notwendig, die Haut im Auge zu behalten und namentlich solche Mittel anzuwenden, die nach dem übereinstimmenden Urtheile ärztlicher Autoritäten ein festes Präparat gegen die nachfolgenden Folgen von Entzündung bilden. Die ungeschulte Anerkennung, welche man in dieser Beziehung die Reg. (Ziel-) Unterleider, erjuden von Carl Mez und Söhne in Freiburg (Baden), erfahren haben, veranlassen uns, auf diesen Heilungsmittel hinzuweisen, weil er in allen Ländern und Klimaten sich Eingang verschafft und seine vortheilhafte Eigenschaft eben zu alledem Empfehlung von ärztlicher Seite geführt hat. Diese Reg.-Unterleider vermeiden alle Nachtheile der übrigen Unterleider und sind anerkannt die besten Regulatoren der Hautthätigkeit, denn im Winter halten sie den Körper trocken, während sie im Sommer die Hauttemperatur mildern. — In Halle sind die Fabrikate obiger Firma in der Handlung von **H. C. Weddy-Deuicke**, Zeitungsdr. 7, zu haben.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Vom 15. Juni c. ab tritt der Nachtrag 47 zum Gütertarife in Kraft, welcher neben einer Berichtigung des Tarifnachtrags 46 Änderungen bestehender, sowie Einführung neuer directer Frachtsätze für verschiedene Relationen bzw. Transport-Artikel enthält. — Näheres ist in den Güterexpeditionen der Verbands-Bahnen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 12. Juni 1877.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Vom 10. d. Mts. ab treten zu den Westdeutschen Güter-Tarifen, und zwar vom 1. September 1872 der Nachtrag 62, vom 1. October 1872 der Nachtrag 74 in Kraft.
Dieselben enthalten Frachtermäßigungen für Seefische und eine Berichtigung.
Näheres ist bei den Verbands-Expeditionen zu erfahren.
Frankfurt a/M., den 12. Juni 1877.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend u. Sonntag
**Fortsetzung des großen Ausverkaufs
feiner Herren-Garderoben,
als: Jagd-Joppen, Paletots, Sommer-
Röcke u. s. w. zu
außergewöhnlichen Schleuderpreisen!**
nur
22. Leipzigerstraße 22.
Im Hause des Klempnermeisters Herrn **Mischko.**



Unsere **Getreide-Mähe-Maschine**, sehr solide für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, größtes Fahr rad, 3a, on-fingerringe, Riebswellen von Stahl, einzigvollständig durchgeführte

Selbstschmier-Vorrichtung für einen Tag ausreichend, in vielen Crempeln verbreitet, empfehlen wir bestens.
Abwendung sofort nach Auftrag. Sachverständige Monteure stehen zu Diensten.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei,
Bernburg, Anhalt.
Niederlage in Halle bei Herrn **H. F. Meyer,**
Magdeburgerstraße 51.



Sonntag den 24. d. M.
erhalten wir eine große Auswahl bester 4-, 5- und 6-jähriger Acker- u. Wagenpferde.
Cöthen. Gebrüder Kersten.

Ein Haus in bester Geschäftslage am Plan, worin seit vielen Jahren ein flottcs Getreidegeschäft betrieben wurde, ist wegen eingetretener Todesfälle zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres zu erfragen bei **H. Coccejus, Eisenben.**

Stellen suchen:
tüchtige Landwirthschaftslerinnen, in der ff. Küche u. Mollenwesen erfahren, flotte Verkäuferinnen, Kochmamsells, 2 j. Verwalter, 1 Hofmeister, Keller u. Kellnerburschen, 1 j. Diener u. mehrere Hausmädchen durch
H. Scholle,
gr. Märkerstr. 17.

Auf dem Rittergute Düppel bei Franzenhausen in Thür. wird ein nicht zu viel Ansprüche machender Defonomeierling gesucht. Baldiger Antritt erwünscht.

Mitte der Stadt, in der Nähe des Ballenbauseis, ist ein sehr großes verständig eingerichtetes Parterre-Erlogis zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen gr. Berlin 18 1 Tr.

Ein paar rub. anst. Leute suchen z. 1. Juli ein Erlogis im Preise von 40 T. Gef. Adr. bittet man unter **W. S. bei Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Commis-Gesuch.

In einem Engros-Geschäft ist p. 1. Juli eine Controleurin zu suchen. Offerten mit Zeugnissen unter M. C. # 1751 postlagernd Halle a/S. erbeten.

Zwei hochfeite, schwere Voigtländer Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Amte Polleben bei Eisenben.

33 empfehle meine Fabrikate von:
Chamotte-Steinen à 75 M.,
dergl. Platten à 24 „,
Poröse Mauersteine à 40 „,
Thonsteine à 30 „, pro 1000 Stück

ab meiner Ziegelei in Oebles bei Eisenbahnstation Dürrenberg.

Nasskohlenpresssteine à 10 M. pro 1000

ab meiner Fabrik am biesigen Neumarkt (Saalufer) resp. frei im Kahn, lieferbar im Juli. Zuhilohn wird billigt berechnet.
Merseburg, den 5. Juni 1877.
C. Schultze.

Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franco.
Abonnements-Einladung
auf die
Schlesische Presse,
große politische und Handels-Zeitung,
täglich 3 Ausgaben. (Früh, Mittag, Abend.)
V. Jahrgang.
Chef-Redacteur: **Dr. Alexander Meyer.**
Verlag von **S. Schottlaender** in Breslau.
Abonnementpreise bei allen Postanstalten im Deutschen Reich und in Oesterreich nur **5 Mark 75 Pf. pro Quartal**
incl. Postzuschlag für täglich dreimalige Verendung.

Die **Schlesische Presse**, welche während der Zeit ihres Bestehens sich einen so bedeutenden Leserkreis und vermöge ihrer sorgfältigen Redaction und der Fälle ihres gegebenen Inhaltes aus den Fehern der bedeutendsten Autoren Deutschlands das wohlverdiente Renommee einer der ersten deutschen Zeitungen erworben hat, wird demnächst sein, auch in Zukunft das gewonnene Terrain zu behaupten und zu erweitern.
Während des russisch-türkischen Krieges hat die **Schlesische Presse** ihre Special-Beiträge rufen, türkischen, raminischen und montenegrinischen Lager, welche die Leser durch Original-Deutschen und wahrheitsgetreue, interessante Berichte ununterbrochen von der Lage des Krieges unterrichten; außerdem wird der Krieg täglich in der Morgenausgabe und in der politischen Literatur der Mittagausgabe eingehend kritisch erörtert.
Durch die täglichen 3 Ausgaben (Früh, Mittag, Abend) bringt die **Schlesische Presse** alle wichtigen politischen und Handels-Nachrichten früher wie jede andere Zeitung. Da die Abendausgabe im Format sich außerdem der Morgen- und Mittagausgabe anschließt, so ist dieselbe nicht bloß als Courz- und Expedientblatt zu verwenden, sondern vornehmlich durch ihre verschiedenen Handels-Nachrichten eine vollständige Handels-Zeitung und enthält gleichzeitig die neuesten politischen Depeschen.
Das Feuilleton der **Schlesischen Presse**, welches zu ihren Mitarbeitern die bedeutendsten Schriftsteller, wie z. B. Friedrich Bodenstedt, von Dewall, Carl Emil Franzos, Karl Gutzkow, S. Keller, W. Jensen, Ferd. Körnerberger, Franz Lewald, Paul Lindau, Elise Polke, Prof. C. M. Sauer, Hans Wachenhusen, Robert Waldmüller-Duber u. v. a. zählt, geht bestimmtlich in Folge der vielen gelehrten Beiträge, literarischen Essays, Erzählungen und Romane zu den besten der deutschen Zeitungen.
Von den im III. Quartal cr. im Feuilleton der **Schlesischen Presse** zur Veröffentlichung gelangenden vielen bedeutenden Beiträgen erwähnen wir nur:
Das letzte und hinterlassene Werk von Karl Detlef (Clara Bauer):
„Unsere Nachbarn auf dem Lande“
ferner ein Roman von
Max von Schlägel:
„für Thron und Altar“
außerdem Beiträge von
Karl Gutzkow:
„Eine nächtliche Unterkunft“, „Vor Freude sterben“ etc.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einzahlung der Postsumme:
Eine Karte des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes gratis und franco.
Abonnements pro III. Quartal c. übernehmen täglich alle Postanstalten im Deutschen Reich und in Oesterreich
5 Mark für nur 5 Mark 75 Pf. 20
incl. Postzuschlag für täglich 3malige Verendung.
Inserate finden in der **Schlesischen Presse** die weiteste und erfolgreichste Verbreitung, Insertionsgebühr pro Zeile 20 Pf. (Arbeitsmarkt-Annuncio 15 Pf.).
Expedition der „Schlesischen Presse“.

Gutsverkauf.
Ein Landgut im Westkreis des Herzogth. Altenburg, mit herrschaftlicher Wohnung u. neuen Gebäuden, 2 Pferden, 6 Ochsen, 30 St. Rindvieh, 25 St. Schweinen, alten landwirthschaftlichen Maschinen und vollständigen Inventar, 210 Morg. Areal, Alee, Zugerne- und Weizenboden, steht freihand über, aber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sofort zum Verkauf. Gefäll. Offerten wolle man unter **Gutsverkauf L. L. 100** an **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Ztg. einfinden.

Zur Errichtung eines Agentur-Geschäftes sucht ein gebildeter, umsichtiger u. erfahrener Kaufmann die **Vertretung** leistungsfähiger Hüter, möglichst der Colonialwaaren-, Landesprodukt- und Wehl-Branche, für Thüringen. Prima-Referenzen. Franco-Offerten unter **T. M. 39**, befolgt die **Annuncien-Expedition von Haasenstern & Vogler** in Leipzig. (H. 33000.)

50 Erdarbeiter
finden beim Chaußeebau über Schaffee nach Derröblingen Beschäftigung. Meldung bei dem Schachtmeister d. Selbstst. (H. 33032).
Ein junger Kaufmann, welcher seine einj. Militärpflicht genügt und auf dem Comptoir eines größeren Geschäftes in Leipzig gebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October cr. Stellung. Offerten unter H. 5435a. bei **Haasenstern & Vogler in Erfurt.** (H. 5435a.)

Stellgesuch.
Ein tüchtiger Verwalter, militärfrei, von Jugend beim Fach, sucht sofort oder 1. Juli in dem Naumburger, Leipziger oder Merseburger Kreis bauernde Stellung. Adresse unter A. 122. bei **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Ztg.

Circus **100 Erdarbeiter** finden gegen guten Accord-Lohn bauernde Beschäftigung in Nordhausen a/Harz beim Bauunternehmer **C. Engert.**

Eine gebildete Dame gelehrten Alters, aus guter Familie, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, Stellung als Leiterin eines kleineren Haushalts, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter Chiffre **M. B. 30** befolgt **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Ztg.

Ein Landgut in der Provinz Posen mit 324 Morgen Areal, nur Boden I. und II. Classe, an einer Zuckerrfabrik gelegen, ist für den festen Preis von 42,000 Th. bei 15,000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch Rechtsanwalt **Max Eckstein** in Leipzig. (H. 32995.)

Obfiverpachtung.
Die diesjährige Obfiverpachtung des Rittergutes **Teufenthal** soll Freitag den 22. Juni c. **Wormittags 10 Uhr** daselbst verpachtet werden.

Auction.

Montag den 25. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in dem, dem verstorbenen Buchbindermeister **Kilian** vormals gehörigen Hause Nr. 140 zu Größzig, im Auftrage des jetzigen Besizers, nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigern:

1. Buchbinder-Handwerkzeug, Buchbinderpressen etc.
2. Eine vollständige Labenerrichtung, als: Repofitorium, Landentisch, Glaschrank etc.
3. Ein reichhaltiges Galaerielager: als Photographie- und Bilderrahmen, Glus, Portemonnaies, Näh- und Seifenkasten, Kinderpielzeug etc.
4. Buchbinder-Vorräthe, als: verschiedene Papiere, Bleistifte, Schieferliffe, Etahlfedern und Halter, Gummi, Wisstentarten etc.
5. Eine Leihbibliothek in einzelnen Werken, in dieser befinden sich Werke der beliebtesten Schriftsteller, als: von Cooper, Alexander Dumas, von der Mühlbach, von der Carlen, Gedichte von Langgeln etc.

Größzig, d. 16. Juni 1877.
Heinrich, Commissionär.

Colporteur!

Colporteur gegen 25 % Provision zum Vertrieb eines concurrenzfreien landwirthschaftlichen Werkes für alle Kreise sofort gesucht. Caution 30 Mark. Offerten unter **T. 15** an **Haasenstern & Vogler** in Leipzig erbeten.

Für mein Hotel suche ich pr. 1. Juli c. einen tüchtigen

Oberkellner

bei **hohem Salair**. Persönliche Vorstellung erwünscht. (H. 52270.)
Hôtel Wiedekind, Nordhausen.

Eine brauchbare Heidenbüchse wird zu kaufen gesucht. Offerten an **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Amerikanische Pferderechen

hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen die **Maschinenfabrik von Wolf & Schaefer** in Halle a/S. (H. 51816.)

Circus Wulf.

Heute Donnerstag d. 21. Juni **Grosse Vorstellung.**
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Von Montag an sind Duden-Billetts in der Circus-Restaur. von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu haben.
Ein Duden-Sperffle 18 A. I. Platz 12 A.
Von Sonntag den 24. d. M. beginnen die Abend-Vorstellungen von 8 Uhr an.
Hochachtungsvoll
L. Wulf, Director.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 19. Juni. Wie dem 'Telegraphen-Korrespondenz-Bureau' aus Zara vom 19. gemeldet wird, sind die Türken in drei Kolonnen in Montenegro eingedrungen...

Wien, d. 19. Juni. (A. A. S.) General Klappa wurde von Konstantinopel zur Disposition des Obercommando's nach Erzerum gependet.

Berlins, 19. Juni. Sitzung der Deputierten-Kammer. Nachdem Louis Blanc und der ehemalige Polizeipräsident von Renaud sich lebhaft gegen die Einsetzung des neuen Ministeriums ausgesprochen...

Bei der vom 14.-16. d. M. in Eisenbach stattgefundenen Prüfung für Schulpfortschritterinnen und Lehrkräften hatten 12 Examinandinnen theilgenommen...

London, d. 19. Juni. Die amtliche 'Gazette' veröffentlicht eine Verordnung, durch welche vom 23. d. bis zum 7. December a. c. die Landung des aus dem Hafen von London ankommenden Hornviehes gesteuert wird...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen 'Amtsblattes' enthält folgendes:

Personal-Veränderungen bei dem Justizbehörden im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg. Der Gerichts-Schreiber Dr. Scholtz ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Halle ernannt.

Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt im Monat Mai. Dem Appellationsgerichtsrath Vohmeier in Halberstadt ist der Charakter als Oberster Justizrath verliehen.

Die königliche Regierung zu Merseburg macht darauf aufmerksam, daß in Folge der am 1. April d. J. stattgefundenen Uebergabe der früheren Staatscausse an die Provinzialverwaltung die Begutachtung und Revision von Projecten über Anlagen, welche längs der Privatcausse errichtet werden sollen, nicht mehr den königlichen Kreisbauämtern, sondern den Beamten der Provinzial-Begebenverwaltung resp. dem Landesdirektor der Provinz zugehört...

Q Weissenfels, d. 19. Juni. Kaum hat die diesjährige Badefaison ihren Anfang genommen, so hat auch schon der Saalstrom seinen Döner erdarmungslos gefordert.

Der neugegründete konservative Verein für das Fürstenthum Reuß j. L. macht in einem herausgegebenen Flugblatte bekannt, daß vom 1. Juli an ein konservatives Blatt unter dem Namen 'Reußische Zeitung' in Gera und Zeulenroda erscheinen wird.

Bei der vom 14.-16. d. M. in Eisenbach stattgefundenen Prüfung für Schulpfortschritterinnen und Lehrkräften hatten 12 Examinandinnen theilgenommen...

In dem ersten Termin, welcher vor einigen Tagen in der Konferenzsitzung der Saal-Insitutbahn vor dem Kreisrichter zu Naumburg stattfand, fungierte als vorläufiger Massenverwalter der Rechtsanwalt Böffel, als Konturskommissar der Kreisgerichtsath Hmann.

Wie man der 'Nordst. Stg.' aus Wernigerode schreibt, geht man mit dem Plane ein, in Drübeck (dem Dorfe am triu-Wald-belt-Wache) in der Grafschaft Wernigerode, noch in diesem Jahre eine Millenargedächtnisfeier zu veranstalten, welche es bereits am 26. Januar d. J. hätte begehen können.

Am ersten Tage des Parz-Kennens bei Luedlinburg gingen als Sieger, zum Theil nach vorhergegangener Vereinbarung, hervor: 1) Förderrennen, 1500 M. Ehrenpreis der Stadt Luedlinburg, 2) Verkaufsbüden-Rennen, Preis 1000 M., derselbe mit 'Einleitung', 3) Jagdrennen, Preis 1000 M., 4) Jagdrennen, Stadter Preis 1500 M., 5) Hühnerschlagerei, Preis 1000 M., 6) Parz-Jagd-Rennen Subscriptionspreis, Ehrenlohn von Lepper-Bosch mit 'Le Bean'.

Der Gaswirthschaftsverein zu Achersleben beabsichtigt, während der Tage vom 14. bis 16. September d. J. eine Kochkunstschüler- und Naturalien-Ausstellung zu veranstalten.

Eine wohl öfter vorkommende, aber wohl selten so auffallende Erscheinung hatte man am Sonntag in Döben (Kr. Wittenberg) zu beobachten Gelegenheit.

Der Gaswirthschaftsverein zu Achersleben beabsichtigt, während der Tage vom 14. bis 16. September d. J. eine Kochkunstschüler- und Naturalien-Ausstellung zu veranstalten.

Am 16. d. Abends ging die Rouleau-Fabrik Riefischberger zu Dessau im Laufe weniger Stunden in Flammen auf.

Feuer aus und zerstörte dieses sowie zwei größere und ein kleineres Hausgrundstück.

Halle, den 20. Juni. Wie von uns bereits früher erwähnt, findet am 8. und 9. Juli d. J. das vierte Stiftungsfest des Provinzialvereins ehemaliger Jäger und Schützen, und zwar zufolge Beschlusses der vorjährigen in Sangerhausen abgehaltenen Stiftungsfeier und Generalversammlung, diesmal in Nordhausen statt.

Die kleine jährliche Tochter des Kaufmanns K., Markt 11, stürzte gestern Mittag gegen 12 Uhr in den nach der Straße zu sich öffnenden Keller, dessen Thür ebenfalls mangelhaft war, und erlitt hierbei nicht unbedeutende Verletzungen, namentlich am Kopf.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 18. Juni 1877.

1) Vor dem Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende von der Eingabe des Herrn Rentier K. Hebert, in welcher derselbe anzeigt, daß er krankeheiterbar geworden sei, sein Amt als Stadtvorsteher niederlegen - Mitteilung. Die Versammlung hat sich über denselben Kenntnis, jedoch keinen Bescheid ertheilt.

2) Der Gegenstand ist die Logogedung, Errichtung eines Nachbarn- und Nachbarn-Vertrages mit dem Magistrat hinsichtlich der geschlossenen Eignung, nach Eintritt in dieselbe von der Versammlung jedoch beschlossen, die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung zu verhandeln, die hierauf wieder eröffnet wurde, so daß die Angelegenheit als letzter Gegenstand der öffentlichen Sitzung zur Erledigung gebracht worden ist.

3) Der Gegenstand ist die Erteilung der Concession zu einem neu resp. Umbau auf seinem Grundstücke, Martinsgasse Nr. 18 nachdrücklich. Durch dieses ist die Anlegung einer Verbindungstraße von der Martinsgasse durch das vorgebaute Adeliche Grundstück zu den neuen Straßen auf der Gottesackerstraße wieder angeregt worden.

4) Der Magistrat macht von der Erledigung der Punkte gegen die Nummer 12. Mitteilung pro 1877 Mitteilung und umträgt, den Rechnungsteiger nunmehr Decharge zu ertheilen. Die Ver-

Egypten
nennen
Franken-
reiche
ansieh
werd
von
wird.
Der
elcher
Doku-
ment
angelei-
tete; er
Dern
bona-
" die
aufge-
wenn
durch-
mehr
ische
ische
e von
wenn
de
müer
alten,
mern
uhung
Denn,
Dienst,
x mit
un-
nen
um
um
o am
e ge-
teiff-
elms
Eoco-
dogen
stelt.
einen
hellen,
einer
fami-
über
hrend
Ge-
nnte,
webe
berthe
mpfer
bestän-
welche
ndet.
hafte
aus-
läuri-
ber
erfen
gleich-
ende
gunde
klann-
e ihrer
e zu
er ber
erhöht
mlich
mo-
sch-
sigen
ausf
Der
Be-
Hegemills.
alten.
eine
liche
glich
leht.

den solchen auf dem im vergangenen Jahre neu hergestellten Hauptmarkt (gegenüber dem Rathaus) eingerichtet.

Am 17. d. M. hat in Guben die feierliche Enttaltung des den geliebten Gatten Johann Franz, bekannt als Verfasser zahlreicher geistlicher Gesänge (Schmiede dich, o liebe Seele, u. a.), stattgefunden. Das Denkmahl auf dem Marktplatz an der Statuë errichtet und durch freiwillige Beiträge zu Stande gekommen.

Hon. Rudolph Freytag's „Soll und Haben“ (Sitzsp. S. 8) ist die 22. Auflage erschienen.

Der 3. Hülfsplan, der in Vondon befanntlich am Tappus schwer darnieder lag, ist wieder völlig genesen und hat bereits seine Berufstätigkeit wieder aufgenommen. Am 13. d. M. spielte er bereits in einem Concert in der Hofkapelle des Koeniglichen-Theaters mit sehr großem Erfolge.

Die „Neue Briefe Presse“ bringt in ihrem Heftnum. von 16. und 17. Juni. Briefe Richard Wagner's an eine „Bühnenmutter“, die von einem Opernprobenkünstler abgefasst und in der Redaction des genannten Blattes eingelangt wurden. Ihre Echtheit steht daher nicht wohl zu bezweifeln. Sie datiren aus dem Jahre 1864-68 und betreffen Vorstellungen, die der große Musiker bei einer Wiener Bühnenmutter machte, sowie geleistete, beziehentlich nicht geleistete Verdienste dafür. Als ein kleines Probestück sind hier für eine einzige Bedienung angeführt im Betrage von 3010, fünf dreitausend zehn Gulden für Altes in allen Gattungen; u. a. Soubretten, Schalrancken, Hosen, Strümpfen, dann ein Spitzenband zu 400 fl. u. a. Nicht wählbar zum Abendessen bei einem Gastmahl zu 2000 fl. u. a.

Am 1. März 1869 hat er 75 fl. erhalten. Freilich war das auch kein Richard Wagner.

Maria Seebach erhielt von dem Dresdener Conservatorium den Auftrag, sowohl die nicht durch Beispiele gebunden sei, in dieser Zeit bei einem der höchsten Stellen zur weiteren dramatischen Ausbildung als Professorin wämen zu wollen, und hat dem Conservatorium die Annahme der Einladung in Aussicht gestellt.

Wollmarkt.

Berlin, den 19. Juni. Mittags 1 Uhr. Gesamtmarkt-Werth auf dem Viehmarkt ist jetzt 37,940 Ctr., welche Anzahl sich noch vergrößern dürfte, bis jetzt also 3250 Ctr. mehr als im Vorjahre. Von diesen Wollen ist fast die Hälfte, mit 16,650 Ctr. per Schibben angefangen, per Scheitungen hervorgegangen. Die Bockschamer 60 Ctr., Schwerer 240 Ctr., Marktische 90 Ctr., zumalmen per Bahn 28,900 Ctr., der Rest von 9,200 Ctr. langte per Fuhrwerk an. In der politischen Sammlung betrug die Gesamtanzahl auf dem Viehmarkt und den Schlachtern bis gestern Abend 36,482 Ctr. Da die Schächtler sich gleichfalls durch mehrere Entbehrennngen vergrößern dürften, so ist es nicht zweifelhaft, daß das vorjährige 35,000 Ctr. betragende Gesamtverkaufsaumtium in diesem Jahre überboten werden wird. — Der leichte öffentliche Markt liefh bis 9 Uhr nur verdingelt. Er brachte folgende Preise: Schafwolle 1st. 120 Ctr. 24 Ctr., 2te 120 Ctr., 3te 120 Ctr., 4te 120 Ctr., 5te 120 Ctr., 6te 120 Ctr., 7te 120 Ctr., 8te 120 Ctr., 9te 120 Ctr., 10te 120 Ctr., 11te 120 Ctr., 12te 120 Ctr., 13te 120 Ctr., 14te 120 Ctr., 15te 120 Ctr., 16te 120 Ctr., 17te 120 Ctr., 18te 120 Ctr., 19te 120 Ctr., 20te 120 Ctr., 21te 120 Ctr., 22te 120 Ctr., 23te 120 Ctr., 24te 120 Ctr., 25te 120 Ctr., 26te 120 Ctr., 27te 120 Ctr., 28te 120 Ctr., 29te 120 Ctr., 30te 120 Ctr., 31te 120 Ctr., 32te 120 Ctr., 33te 120 Ctr., 34te 120 Ctr., 35te 120 Ctr., 36te 120 Ctr., 37te 120 Ctr., 38te 120 Ctr., 39te 120 Ctr., 40te 120 Ctr., 41te 120 Ctr., 42te 120 Ctr., 43te 120 Ctr., 44te 120 Ctr., 45te 120 Ctr., 46te 120 Ctr., 47te 120 Ctr., 48te 120 Ctr., 49te 120 Ctr., 50te 120 Ctr., 51te 120 Ctr., 52te 120 Ctr., 53te 120 Ctr., 54te 120 Ctr., 55te 120 Ctr., 56te 120 Ctr., 57te 120 Ctr., 58te 120 Ctr., 59te 120 Ctr., 60te 120 Ctr., 61te 120 Ctr., 62te 120 Ctr., 63te 120 Ctr., 64te 120 Ctr., 65te 120 Ctr., 66te 120 Ctr., 67te 120 Ctr., 68te 120 Ctr., 69te 120 Ctr., 70te 120 Ctr., 71te 120 Ctr., 72te 120 Ctr., 73te 120 Ctr., 74te 120 Ctr., 75te 120 Ctr., 76te 120 Ctr., 77te 120 Ctr., 78te 120 Ctr., 79te 120 Ctr., 80te 120 Ctr., 81te 120 Ctr., 82te 120 Ctr., 83te 120 Ctr., 84te 120 Ctr., 85te 120 Ctr., 86te 120 Ctr., 87te 120 Ctr., 88te 120 Ctr., 89te 120 Ctr., 90te 120 Ctr., 91te 120 Ctr., 92te 120 Ctr., 93te 120 Ctr., 94te 120 Ctr., 95te 120 Ctr., 96te 120 Ctr., 97te 120 Ctr., 98te 120 Ctr., 99te 120 Ctr., 100te 120 Ctr., 101te 120 Ctr., 102te 120 Ctr., 103te 120 Ctr., 104te 120 Ctr., 105te 120 Ctr., 106te 120 Ctr., 107te 120 Ctr., 108te 120 Ctr., 109te 120 Ctr., 110te 120 Ctr., 111te 120 Ctr., 112te 120 Ctr., 113te 120 Ctr., 114te 120 Ctr., 115te 120 Ctr., 116te 120 Ctr., 117te 120 Ctr., 118te 120 Ctr., 119te 120 Ctr., 120te 120 Ctr., 121te 120 Ctr., 122te 120 Ctr., 123te 120 Ctr., 124te 120 Ctr., 125te 120 Ctr., 126te 120 Ctr., 127te 120 Ctr., 128te 120 Ctr., 129te 120 Ctr., 130te 120 Ctr., 131te 120 Ctr., 132te 120 Ctr., 133te 120 Ctr., 134te 120 Ctr., 135te 120 Ctr., 136te 120 Ctr., 137te 120 Ctr., 138te 120 Ctr., 139te 120 Ctr., 140te 120 Ctr., 141te 120 Ctr., 142te 120 Ctr., 143te 120 Ctr., 144te 120 Ctr., 145te 120 Ctr., 146te 120 Ctr., 147te 120 Ctr., 148te 120 Ctr., 149te 120 Ctr., 150te 120 Ctr., 151te 120 Ctr., 152te 120 Ctr., 153te 120 Ctr., 154te 120 Ctr., 155te 120 Ctr., 156te 120 Ctr., 157te 120 Ctr., 158te 120 Ctr., 159te 120 Ctr., 160te 120 Ctr., 161te 120 Ctr., 162te 120 Ctr., 163te 120 Ctr., 164te 120 Ctr., 165te 120 Ctr., 166te 120 Ctr., 167te 120 Ctr., 168te 120 Ctr., 169te 120 Ctr., 170te 120 Ctr., 171te 120 Ctr., 172te 120 Ctr., 173te 120 Ctr., 174te 120 Ctr., 175te 120 Ctr., 176te 120 Ctr., 177te 120 Ctr., 178te 120 Ctr., 179te 120 Ctr., 180te 120 Ctr., 181te 120 Ctr., 182te 120 Ctr., 183te 120 Ctr., 184te 120 Ctr., 185te 120 Ctr., 186te 120 Ctr., 187te 120 Ctr., 188te 120 Ctr., 189te 120 Ctr., 190te 120 Ctr., 191te 120 Ctr., 192te 120 Ctr., 193te 120 Ctr., 194te 120 Ctr., 195te 120 Ctr., 196te 120 Ctr., 197te 120 Ctr., 198te 120 Ctr., 199te 120 Ctr., 200te 120 Ctr., 201te 120 Ctr., 202te 120 Ctr., 203te 120 Ctr., 204te 120 Ctr., 205te 120 Ctr., 206te 120 Ctr., 207te 120 Ctr., 208te 120 Ctr., 209te 120 Ctr., 210te 120 Ctr., 211te 120 Ctr., 212te 120 Ctr., 213te 120 Ctr., 214te 120 Ctr., 215te 120 Ctr., 216te 120 Ctr., 217te 120 Ctr., 218te 120 Ctr., 219te 120 Ctr., 220te 120 Ctr., 221te 120 Ctr., 222te 120 Ctr., 223te 120 Ctr., 224te 120 Ctr., 225te 120 Ctr., 226te 120 Ctr., 227te 120 Ctr., 228te 120 Ctr., 229te 120 Ctr., 230te 120 Ctr., 231te 120 Ctr., 232te 120 Ctr., 233te 120 Ctr., 234te 120 Ctr., 235te 120 Ctr., 236te 120 Ctr., 237te 120 Ctr., 238te 120 Ctr., 239te 120 Ctr., 240te 120 Ctr., 241te 120 Ctr., 242te 120 Ctr., 243te 120 Ctr., 244te 120 Ctr., 245te 120 Ctr., 246te 120 Ctr., 247te 120 Ctr., 248te 120 Ctr., 249te 120 Ctr., 250te 120 Ctr., 251te 120 Ctr., 252te 120 Ctr., 253te 120 Ctr., 254te 120 Ctr., 255te 120 Ctr., 256te 120 Ctr., 257te 120 Ctr., 258te 120 Ctr., 259te 120 Ctr., 260te 120 Ctr., 261te 120 Ctr., 262te 120 Ctr., 263te 120 Ctr., 264te 120 Ctr., 265te 120 Ctr., 266te 120 Ctr., 267te 120 Ctr., 268te 120 Ctr., 269te 120 Ctr., 270te 120 Ctr., 271te 120 Ctr., 272te 120 Ctr., 273te 120 Ctr., 274te 120 Ctr., 275te 120 Ctr., 276te 120 Ctr., 277te 120 Ctr., 278te 120 Ctr., 279te 120 Ctr., 280te 120 Ctr., 281te 120 Ctr., 282te 120 Ctr., 283te 120 Ctr., 284te 120 Ctr., 285te 120 Ctr., 286te 120 Ctr., 287te 120 Ctr., 288te 120 Ctr., 289te 120 Ctr., 290te 120 Ctr., 291te 120 Ctr., 292te 120 Ctr., 293te 120 Ctr., 294te 120 Ctr., 295te 120 Ctr., 296te 120 Ctr., 297te 120 Ctr., 298te 120 Ctr., 299te 120 Ctr., 300te 120 Ctr., 301te 120 Ctr., 302te 120 Ctr., 303te 120 Ctr., 304te 120 Ctr., 305te 120 Ctr., 306te 120 Ctr., 307te 120 Ctr., 308te 120 Ctr., 309te 120 Ctr., 310te 120 Ctr., 311te 120 Ctr., 312te 120 Ctr., 313te 120 Ctr., 314te 120 Ctr., 315te 120 Ctr., 316te 120 Ctr., 317te 120 Ctr., 318te 120 Ctr., 319te 120 Ctr., 320te 120 Ctr., 321te 120 Ctr., 322te 120 Ctr., 323te 120 Ctr., 324te 120 Ctr., 325te 120 Ctr., 326te 120 Ctr., 327te 120 Ctr., 328te 120 Ctr., 329te 120 Ctr., 330te 120 Ctr., 331te 120 Ctr., 332te 120 Ctr., 333te 120 Ctr., 334te 120 Ctr., 335te 120 Ctr., 336te 120 Ctr., 337te 120 Ctr., 338te 120 Ctr., 339te 120 Ctr., 340te 120 Ctr., 341te 120 Ctr., 342te 120 Ctr., 343te 120 Ctr., 344te 120 Ctr., 345te 120 Ctr., 346te 120 Ctr., 347te 120 Ctr., 348te 120 Ctr., 349te 120 Ctr., 350te 120 Ctr., 351te 120 Ctr., 352te 120 Ctr., 353te 120 Ctr., 354te 120 Ctr., 355te 120 Ctr., 356te 120 Ctr., 357te 120 Ctr., 358te 120 Ctr., 359te 120 Ctr., 360te 120 Ctr., 361te 120 Ctr., 362te 120 Ctr., 363te 120 Ctr., 364te 120 Ctr., 365te 120 Ctr., 366te 120 Ctr., 367te 120 Ctr., 368te 120 Ctr., 369te 120 Ctr., 370te 120 Ctr., 371te 120 Ctr., 372te 120 Ctr., 373te 120 Ctr., 374te 120 Ctr., 375te 120 Ctr., 376te 120 Ctr., 377te 120 Ctr., 378te 120 Ctr., 379te 120 Ctr., 380te 120 Ctr., 381te 120 Ctr., 382te 120 Ctr., 383te 120 Ctr., 384te 120 Ctr., 385te 120 Ctr., 386te 120 Ctr., 387te 120 Ctr., 388te 120 Ctr., 389te 120 Ctr., 390te 120 Ctr., 391te 120 Ctr., 392te 120 Ctr., 393te 120 Ctr., 394te 120 Ctr., 395te 120 Ctr., 396te 120 Ctr., 397te 120 Ctr., 398te 120 Ctr., 399te 120 Ctr., 400te 120 Ctr., 401te 120 Ctr., 402te 120 Ctr., 403te 120 Ctr., 404te 120 Ctr., 405te 120 Ctr., 406te 120 Ctr., 407te 120 Ctr., 408te 120 Ctr., 409te 120 Ctr., 410te 120 Ctr., 411te 120 Ctr., 412te 120 Ctr., 413te 120 Ctr., 414te 120 Ctr., 415te 120 Ctr., 416te 120 Ctr., 417te 120 Ctr., 418te 120 Ctr., 419te 120 Ctr., 420te 120 Ctr., 421te 120 Ctr., 422te 120 Ctr., 423te 120 Ctr., 424te 120 Ctr., 425te 120 Ctr., 426te 120 Ctr., 427te 120 Ctr., 428te 120 Ctr., 429te 120 Ctr., 430te 120 Ctr., 431te 120 Ctr., 432te 120 Ctr., 433te 120 Ctr., 434te 120 Ctr., 435te 120 Ctr., 436te 120 Ctr., 437te 120 Ctr., 438te 120 Ctr., 439te 120 Ctr., 440te 120 Ctr., 441te 120 Ctr., 442te 120 Ctr., 443te 120 Ctr., 444te 120 Ctr., 445te 120 Ctr., 446te 120 Ctr., 447te 120 Ctr., 448te 120 Ctr., 449te 120 Ctr., 450te 120 Ctr., 451te 120 Ctr., 452te 120 Ctr., 453te 120 Ctr., 454te 120 Ctr., 455te 120 Ctr., 456te 120 Ctr., 457te 120 Ctr., 458te 120 Ctr., 459te 120 Ctr., 460te 120 Ctr., 461te 120 Ctr., 462te 120 Ctr., 463te 120 Ctr., 464te 120 Ctr., 465te 120 Ctr., 466te 120 Ctr., 467te 120 Ctr., 468te 120 Ctr., 469te 120 Ctr., 470te 120 Ctr., 471te 120 Ctr., 472te 120 Ctr., 473te 120 Ctr., 474te 120 Ctr., 475te 120 Ctr., 476te 120 Ctr., 477te 120 Ctr., 478te 120 Ctr., 479te 120 Ctr., 480te 120 Ctr., 481te 120 Ctr., 482te 120 Ctr., 483te 120 Ctr., 484te 120 Ctr., 485te 120 Ctr., 486te 120 Ctr., 487te 120 Ctr., 488te 120 Ctr., 489te 120 Ctr., 490te 120 Ctr., 491te 120 Ctr., 492te 120 Ctr., 493te 120 Ctr., 494te 120 Ctr., 495te 120 Ctr., 496te 120 Ctr., 497te 120 Ctr., 498te 120 Ctr., 499te 120 Ctr., 500te 120 Ctr., 501te 120 Ctr., 502te 120 Ctr., 503te 120 Ctr., 504te 120 Ctr., 505te 120 Ctr., 506te 120 Ctr., 507te 120 Ctr., 508te 120 Ctr., 509te 120 Ctr., 510te 120 Ctr., 511te 120 Ctr., 512te 120 Ctr., 513te 120 Ctr., 514te 120 Ctr., 515te 120 Ctr., 516te 120 Ctr., 517te 120 Ctr., 518te 120 Ctr., 519te 120 Ctr., 520te 120 Ctr., 521te 120 Ctr., 522te 120 Ctr., 523te 120 Ctr., 524te 120 Ctr., 525te 120 Ctr., 526te 120 Ctr., 527te 120 Ctr., 528te 120 Ctr., 529te 120 Ctr., 530te 120 Ctr., 531te 120 Ctr., 532te 120 Ctr., 533te 120 Ctr., 534te 120 Ctr., 535te 120 Ctr., 536te 120 Ctr., 537te 120 Ctr., 538te 120 Ctr., 539te 120 Ctr., 540te 120 Ctr., 541te 120 Ctr., 542te 120 Ctr., 543te 120 Ctr., 544te 120 Ctr., 545te 120 Ctr., 546te 120 Ctr., 547te 120 Ctr., 548te 120 Ctr., 549te 120 Ctr., 550te 120 Ctr., 551te 120 Ctr., 552te 120 Ctr., 553te 120 Ctr., 554te 120 Ctr., 555te 120 Ctr., 556te 120 Ctr., 557te 120 Ctr., 558te 120 Ctr., 559te 120 Ctr., 560te 120 Ctr., 561te 120 Ctr., 562te 120 Ctr., 563te 120 Ctr., 564te 120 Ctr., 565te 120 Ctr., 566te 120 Ctr., 567te 120 Ctr., 568te 120 Ctr., 569te 120 Ctr., 570te 120 Ctr., 571te 120 Ctr., 572te 120 Ctr., 573te 120 Ctr., 574te 120 Ctr., 575te 120 Ctr., 576te 120 Ctr., 577te 120 Ctr., 578te 120 Ctr., 579te 120 Ctr., 580te 120 Ctr., 581te 120 Ctr., 582te 120 Ctr., 583te 120 Ctr., 584te 120 Ctr., 585te 120 Ctr., 586te 120 Ctr., 587te 120 Ctr., 588te 120 Ctr., 589te 120 Ctr., 590te 120 Ctr., 591te 120 Ctr., 592te 120 Ctr., 593te 120 Ctr., 594te 120 Ctr., 595te 120 Ctr., 596te 120 Ctr., 597te 120 Ctr., 598te 120 Ctr., 599te 120 Ctr., 600te 120 Ctr., 601te 120 Ctr., 602te 120 Ctr., 603te 120 Ctr., 604te 120 Ctr., 605te 120 Ctr., 606te 120 Ctr., 607te 120 Ctr., 608te 120 Ctr., 609te 120 Ctr., 610te 120 Ctr., 611te 120 Ctr., 612te 120 Ctr., 613te 120 Ctr., 614te 120 Ctr., 615te 120 Ctr., 616te 120 Ctr., 617te 120 Ctr., 618te 120 Ctr., 619te 120 Ctr., 620te 120 Ctr., 621te 120 Ctr., 622te 120 Ctr., 623te 120 Ctr., 624te 120 Ctr., 625te 120 Ctr., 626te 120 Ctr., 627te 120 Ctr., 628te 120 Ctr., 629te 120 Ctr., 630te 120 Ctr., 631te 120 Ctr., 632te 120 Ctr., 633te 120 Ctr., 634te 120 Ctr., 635te 120 Ctr., 636te 120 Ctr., 637te 120 Ctr., 638te 120 Ctr., 639te 120 Ctr., 640te 120 Ctr., 641te 120 Ctr., 642te 120 Ctr., 643te 120 Ctr., 644te 120 Ctr., 645te 120 Ctr., 646te 120 Ctr., 647te 120 Ctr., 648te 120 Ctr., 649te 120 Ctr., 650te 120 Ctr., 651te 120 Ctr., 652te 120 Ctr., 653te 120 Ctr., 654te 120 Ctr., 655te 120 Ctr., 656te 120 Ctr., 657te 120 Ctr., 658te 120 Ctr., 659te 120 Ctr., 660te 120 Ctr., 661te 120 Ctr., 662te 120 Ctr., 663te 120 Ctr., 664te 120 Ctr., 665te 120 Ctr., 666te 120 Ctr., 667te 120 Ctr., 668te 120 Ctr., 669te 120 Ctr., 670te 120 Ctr., 671te 120 Ctr., 672te 120 Ctr., 673te 120 Ctr., 674te 120 Ctr., 675te 120 Ctr., 676te 120 Ctr., 677te 120 Ctr., 678te 120 Ctr., 679te 120 Ctr., 680te 120 Ctr., 681te 120 Ctr., 682te 120 Ctr., 683te 120 Ctr., 684te 120 Ctr., 685te 120 Ctr., 686te 120 Ctr., 687te 120 Ctr., 688te 120 Ctr., 689te 120 Ctr., 690te 120 Ctr., 691te 120 Ctr., 692te 120 Ctr., 693te 120 Ctr., 694te 120 Ctr., 695te 120 Ctr., 696te 120 Ctr., 697te 120 Ctr., 698te 120 Ctr., 699te 120 Ctr., 700te 120 Ctr., 701te 120 Ctr., 702te 120 Ctr., 703te 120 Ctr., 704te 120 Ctr., 705te 120 Ctr., 706te 120 Ctr., 707te 120 Ctr., 708te 120 Ctr., 709te 120 Ctr., 710te 120 Ctr., 711te 120 Ctr., 712te 120 Ctr., 713te 120 Ctr., 714te 120 Ctr., 715te 120 Ctr., 716te 120 Ctr., 717te 120 Ctr., 718te 120 Ctr., 719te 120 Ctr., 720te 120 Ctr., 721te 120 Ctr., 722te 120 Ctr., 723te 120 Ctr., 724te 120 Ctr., 725te 120 Ctr., 726te 120 Ctr., 727te 120 Ctr., 728te 120 Ctr., 729te 120 Ctr., 730te 120 Ctr., 731te 120 Ctr., 732te 120 Ctr., 733te 120 Ctr., 734te 120 Ctr., 735te 120 Ctr., 736te 120 Ctr., 737te 120 Ctr., 738te 120 Ctr., 739te 120 Ctr., 740te 120 Ctr., 741te 120 Ctr., 742te 120 Ctr., 743te 120 Ctr., 744te 120 Ctr., 745te 120 Ctr., 746te 120 Ctr., 747te 120 Ctr., 748te 120 Ctr., 749te 120 Ctr., 750te 120 Ctr., 751te 120 Ctr., 752te 120 Ctr., 753te 120 Ctr., 754te 120 Ctr., 755te 120 Ctr., 756te 120 Ctr., 757te 120 Ctr., 758te 120 Ctr., 759te 120 Ctr., 760te 120 Ctr., 761te 120 Ctr., 762te 120 Ctr., 763te 120 Ctr., 764te 120 Ctr., 765te 120 Ctr., 766te 120 Ctr., 767te 120 Ctr., 768te 120 Ctr., 769te 120 Ctr., 770te 120 Ctr., 771te 120 Ctr., 772te 120 Ctr., 773te 120 Ctr., 774te 120 Ctr., 775te 120 Ctr., 776te 120 Ctr., 777te 120 Ctr., 778te 120 Ctr., 779te 120 Ctr., 780te 120 Ctr., 781te 120 Ctr., 782te 120 Ctr., 783te 120 Ctr., 784te 120 Ctr., 785te 120 Ctr., 786te 120 Ctr., 787te 120 Ctr., 788te 120 Ctr., 789te 120 Ctr., 790te 120 Ctr., 791te 120 Ctr., 792te 120 Ctr., 793te 120 Ctr., 794te 120 Ctr., 795te 120 Ctr., 796te 120 Ctr., 797te 120 Ctr., 798te 120 Ctr., 799te 120 Ctr., 800te 120 Ctr., 801te 120 Ctr., 802te 120 Ctr., 803te 120 Ctr., 804te 120 Ctr., 805te 120 Ctr., 806te 120 Ctr., 807te 120 Ctr., 808te 120 Ctr., 809te 120 Ctr., 810te 120 Ctr., 811te 120 Ctr., 812te 120 Ctr., 813te 120 Ctr., 814te 120 Ctr., 815te 120 Ctr., 816te 120 Ctr., 817te 120 Ctr., 818te 120 Ctr., 819te 120 Ctr., 820te 120 Ctr., 821te 120 Ctr., 822te 120 Ctr., 823te 120 Ctr., 824te 120 Ctr., 825te 120 Ctr., 826te 120 Ctr., 827te 120 Ctr., 828te 120 Ctr., 829te 120 Ctr., 830te 120 Ctr., 831te 120 Ctr., 832te 120 Ctr., 833te 120 Ctr., 834te 120 Ctr., 835te 120 Ctr., 836te 120 Ctr., 837te 120 Ctr., 838te 120 Ctr., 839te 120 Ctr., 840te 120 Ctr., 841te 120 Ctr., 842te 120 Ctr., 843te 120 Ctr., 844te 120 Ctr., 845te 120 Ctr., 846te 120 Ctr., 847te 120 Ctr., 848te 120 Ctr., 849te 120 Ctr., 850te 120 Ctr., 851te 120 Ctr., 852te 120 Ctr., 853te 120 Ctr., 854te 120 Ctr., 855te 120 Ctr., 856te 120 Ctr., 857te 120 Ctr., 858te 120 Ctr., 859te 120 Ctr., 860te 120 Ctr., 861te 120 Ctr., 862te 120 Ctr., 863te 120 Ctr., 864te 120 Ctr., 865te 120 Ctr., 866te 120 Ctr., 867te 120 Ctr., 868te 120 Ctr., 869te 120 Ctr., 870te 120 Ctr., 871te 120 Ctr., 872te 120 Ctr., 873te 120 Ctr., 874te 120 Ctr., 875te 120 Ctr., 876te 120 Ctr., 877te 120 Ctr., 878te 120 Ctr., 879te 120 Ctr., 880te 120 Ctr., 881te 120 Ctr., 882te 120 Ctr., 883te 120 Ctr., 884te 120 Ctr., 885te 120 Ctr., 886te 120 Ctr., 887te 120 Ctr., 888te 120 Ctr., 889te 120 Ctr., 890te 120 Ctr., 891te 120 Ctr., 892te 120 Ctr., 893te 120 Ctr., 894te 120 Ctr., 895te 120 Ctr., 896te 120 Ctr., 897te 120 Ctr., 898te 120 Ctr., 899te 120 Ctr., 900te 120 Ctr., 901te 120 Ctr., 902te 120 Ctr., 903te 120 Ctr., 904te 120 Ctr., 905te 120 Ctr., 906te 120 Ctr., 907te 120 Ctr., 908te 120 Ctr., 909te 120 Ctr., 910te 120 Ctr., 911te 120 Ctr., 912te 120 Ctr., 913te 120 Ctr., 914te

Domänenverpachtung.

Die zum Herzogl. Anhaltischen Haus-Feudicommiss gehörige **Domäne Wörlitz** nebst **Kiegelei** und dem **Worwerz Mühlberg**, bei der Stadt **Wörlitz** gelegen, soll mit Wohn-, Wirtschaftlich- und Kiegeleigebäuden, 4,2282 Hect. Hof- u. Baustellen, 3,0429 „ Gärten, 328,8128 „ Äder (meist Weizenboden), 119,7911 „ Wiesen (größtentheils gute Elbewiesen), 73,8249 „ Hutung, 2,2257 „ Holzung, 14,5589 „ Gruben, Plätze, Teiche, Wege und Gräben,

547,4815 Hect. Summa ferner mit der Stoppelputung auf 148,4212 Hect. anderweit verpachteten Herzogl. Äckern und mit dem Feld-, Garten- und Bauminventar auf die 18 Jahre von Johannis 1878 bis dahin 1896 öffentlich auf Meißingboort verpachtet werden. Wir haben Termin hierzu auf **Montag, den 30. Juli d. J., früh 10 bis 12 Uhr**, in unserm Amtsstofel hier anberaumt und laden Pachtlustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Pachtbedingungen vom 1. Juli c. ab in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von 9 M. Copialien von derselben bezogen werden können.

Jeder Pachtnehmer hat sich vor dem Termin über seine Qualifikation als Landwirth und über seine Vermögensverhältnisse auszuweisen, auch eine Mietungs-Cautions von 3000 M. zu hinterlegen. Zur Uebernahme der Pachtung wird der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 150,000 Mark beanprucht.

Dessau, den 16. Juni 1877.
Herzogl. Anhaltische Hof- Domänen-Kammer.
Böning.

Süßkirchener-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der **Süßkirchener** in den Kirchennanlagen des Ritterguts **Cöfße** und der **Domäne Schortewitz** sollen **Sonabend den 23. Juni** meistbietend verpachtet werden und zwar zu **Cöfße** Nachmittags 2 Uhr im **Gasthause zu Cöfße** und zu **Schortewitz** Nachmittags 4 Uhr im **Gasthause zu Schortewitz**.

Zu kaufen gesucht:
Ein **Cornwall-Kessel** von 50 - 60 Meter Heizhöhe und 5 Atmosphären Ueberdruck, wenn möglich mit **fünftüchtigen Armaturen**. Näheres bei **Ed. Stückrad** in der Exp. d. Btg. und G. Nr. 20.

Restaurateurs, Cafetiers u. Conditioners.
Ein gut rentirendes **Café-Restaurant** billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr **C. Härtel**, Neudandnig bei Leipzig.

Werkstelle-Verpachtung.
Eine **Werkstelle** für Schloffer etc. mit **Wohnung** und **Ausbüch** sofort in **Schliß** bei Leipzig zu verpachten, event. das **Grundstück** mit **Garten** etc. zu verkaufen.
Schliß, Eisenbahnstr. 5.
Kraiger Wittwe.

Gutverkauf.

Mein Gut, nahe eines Bahnhofs gelegen, beabichtige wegen Uebernahme eines größeren Gutes zu verkaufen. **Auslaat: 34 Morg. Weizen, 60 M. Roggen, 18 M. Gerste, 34 M. Hafer, 49 M. Kartoffeln u. Kraut u. f. w. Anzahl 50,000 Mark.** Näheres bei Herrn **Dußmann**, Bahnhofstation Wodreha.

3 Malergehilfen,

darunter einen tüchtigen **Solz-maler**, sucht bei **hohem Lohn** zum sofortigen Antritt (H. 51802) **Adolph Kühn**, Maler, in **Weissenfels a/S.**, Südendstraße Nr. 225.

Jeden Morgen von **1/6 bis 9 Uhr** werden im **Wälzer-Schießgraben** frische **Ziegenmilch** verabreicht von **Anton Rechsmeier** aus Appenzell in der Schweiz.

Zür Sommergäste, welche einige Monate in Dölan zu wohnen beabsichtigen, steht die obere Etage meines Hauses, welches in unmittelbarer Nähe der Halde gelegen ist, zu vermieten. Dölan, den 20. Juni 1877.
Gott. Schmidt.

Die Gesundheit

ist das höchste Gut. Das führt ein Jeder vornehmlich dann, wenn er krank ist, d. h. wenn die Funktionen seines Körpers gestört sind. Die meisten Störungen des menschlichen Organismus werden nun durch die unterbrochene Thätigkeit des Magens und des Blutes hervorgerufen und können im Entstehen leicht beseitigt werden, während die Verschärfung oft zu langwieriger Schmerzvoller Krankheit führt. Versäume deshalb Niemand, dem seine geringsten Magenbeschwerden Mittel zur Hebung derselben anzuwenden. Als ein solches hat sich seit 16 Jahren der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** (publizirt von dem Apotheker **R. F. Daubitz**, Neuenburgerstr. 28) bewährt, den Vorkaufenden von Personen bereits ein schneller und stets zweckmäßiger Helfer gewesen ist, und der deshalb in jedem Haushalt vorräthig sein sollte.

Aus den jüngst eingelaufenen Nachschreiben theilen wir nachstehend einige mit:
"Wahrheitsgetreu beheimliche ich hiermit, daß mir der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** in allen Fällen genügende Wirkungen geleistet hat, und kann ich nicht umhin, allen Leidenden diesen Magenbitter anzuempfehlen.

Lüdenscheid, d. 17. Febr. 1877.
Franz Schüssler, Schuhmacheremeister.
Seit Jahren ist mir der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** (bezogen von Herrn **Gustav Müller** hier) unentbehrlich geworden. Er schafft mir Appetit und mildert mein Sichtsleiden, so daß ich trotz meiner 79 Jahre noch immer meinem beschwerlichen Beruf nachzugehen vermag.
Lügitz, den 22. Januar 1877.
Gottl. Keller.

Beim Einkauf wolle man genau auf **Flasche** mit eingetragener **Schrift**, **Etiquette** und **Kapsel**, die außer dem **Fabrikstempel** noch in feinsten **Verflüchtigen** den Namen der **Fabrik L. Vetter** in **Schnigling** trägt, achten, und gekauft in der autorisirten Niederlage von: **C. Müller Nachf. u. W. Schubert** in **Halle a/S.**; F. Krause in **Dietrichsdorf**; **Kunzig Waldau** in **Dietrichsdorf**; **C. Rummüller** in **Domsitz**; **Ernst Schulze** in **Düben**; **H. F. Streubel** in **Grafenhainichen**; **C. Höpfer** in **Freiburg a/L.**; **C. Krebs** in **Zeßen**; **J. Hopf** in **Randersberg**; **Moritz Kathe** in **Mücheln**; **C. W. Rabisch** in **Neuba**; **J. C. Wiener** in **Querfurt**; **C. F. Burfard** in **Leutchen**; **C. F. Zimmermann** in **Weissenfels**; **Franz Roth** in **Wettin**; **C. Riese** in **Zeis**; **C. F. Straube** in **Jörßig**; **Friedr. Wendrich** in **Sachsenburg**; **A. Schlegel** in **Altleben**; **Anton Wiese** in **Eisleben**; **Heinr. Kehler** in **Schafstedt**.

Tod allem Ungeziefert.

Giftfreies, kostenloses und schnell tödtendes Mittel zur Ausrottung allen Ungeziefers, als: **Katten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, Moten** etc. sofort spurlos zu vertilgen, empfiehlt und versendet die **Recepte** gegen **Frango-Einfendung** von **L. A. 30** d. **Hof-Kammerjägers H. Ungnad** in **Berlin, Schützenstr. 77**.

Commis-Gesuch.

Für das **Contor** eines größeren **Produkten- und Speculations-Geschäfts** in **Halle** wird zu baldigem Antritt ein gewandter **Commis**, der mit der doppelten **Buchführung** und **Correspondenz** vollkommen vertraut sein muss, bei gutem Gehalt gesucht.

Offerten mit Zeugnissen werden **postlagernd** **Walle a/S.** unter **G. S. Nr. 13** erbeten.

Bekanntmachung. 4procentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Auf Grund der durch die Gesetze vom 27. Januar 1875 (Reichs-Gesetzblatt Seite 16) 3. Januar 1876 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1), 3. Januar 1877 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1), 10. Mai 1877 (Reichs-Gesetzblatt Seite 494), 28. Mai 1877 (Reichs-Gesetzblatt Seite 500) und 21. Mai 1877 (Reichs-Gesetzblatt Seite 513) ertheilten Ermächtigung werden die **Goldmark** zur Bestreitung der Ausgaben des Reichs, welche in diesem Gesetze zum Gesamtbetrage von **77,731,321 Mark** vorgesehen sind; durch eine **4procentige Reichs-Anleihe** beschaffen, wovon demalsten der **Nominalbetrag** von **43,000,000 Mark** ausgegeben wird.

Die Coupons über die alljährlich am 1. April und 1. October falligen Zinsen werden bei der Königlich Preussischen Staats-Schulden-Verwaltungskasse hier und bei den ansondem durch den Reichskanzler zu bezeichnenden Stellen eingelöst. Bis auf Weiteres sind hierzu die **Reichsbank-Hauptkassen** hier, sämtliche **Reichsbank-Hauptstellen** und **Reichsbankstellen**, sowie diejenigen **Kaiserlichen Ober-Postkassen** bestimmt, an deren Sitz keine **Bankanstalt** der bezeichneten Art sich befindet.
Die Tilgung des **Schuldkapitals** erfolgt (nach Vorschrift der §§. 3 und 4 des Gesetzes vom 6. April 1870, **Runden-Gesetzblatt Seite 65**) in der Art, dass die durch den Reichshaushalts-Etat dazu bestimmtes Mittel zum **Ankauf** einer entsprechenden Anzahl von **Schuldverschreibungen** verwendet werden. Dem Reiche bleibt das **Recht** vorbehalten, die im Umlauf befindlichen **Schuldverschreibungen** zur **Einzahlung** gegen **Barzahlung** des **Kapitalbetrages** binnen einer gesetzlich festzustellenden Frist zu kündigen. Den Inhabern der **Schuldverschreibungen** steht ein **Kündigungsgesetz** gegen das Reich nicht zu.
Die **General-Direction der Seehandlungs-Societät** und die **Bankhäuser: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, F. Mart. Magnus, Mendelssohn & Co., Gebrüder Schickler, Robert Warschauer & Co., Deutsche Bank, H. C. Platt in Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln, Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg**, haben von der **Anleihe** den **Nominalbetrag** von **43 Millionen Mark** übernommen und legen diesen Betrag unter den nachstehenden Bedingungen zum **Course** von **94.60 Procent** zur öffentlichen Subscription auf.
Berlin, den 18. Juni 1877.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
(gez.) **Bitter.**

Bedingungen der Subscription auf 43 Millionen Mark 4procentiger Deutscher Reichs-Anleihe.

- Art. 1. Die Subscription findet gleichzeitig:
bei der **General-Direction der Seehandlungs-Societät**
" **Bank für Handel und Industrie**
" **Berliner Handels-Gesellschaft**
" **S. Bleichröder**
" **Direction der Disconto-Gesellschaft**
" **F. Mart. Magnus**
" **Mendelssohn & Co.**
" **Gebrüder Schickler**
" **Robert Warschauer & Co.**
" **Der Reichsbank**
" **H. C. Platt**
" **M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.,**
" **Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln,**
" **der Norddeutschen Bank in Hamburg,**
" **L. Behrens & Söhne**
sowie im Auftrage der General-Direction der Seehandlungs-Societät:
bei dem **Halleschen Bank-Verein**
" **von Kulisch, Kaempff & Co.**
" **H. F. Lehmann**
" **Reinhold Steckner**
" **Zeising, Arnold, Heinrich & Co.**
" **Dingel & Co.**
" **Louis Maquet**
" **Adolf Stürcke**
" **A. Callmann**
" **Julius Elkan**
in **Berlin,**
" **Halle a. S.**
" **in Magdeburg,**
" **Erfurt,**
" **Weimar**

und anderen Stellen,

am **Montag, den 25. Juni d. J.,** und am **Dienstag, den 26. Juni d. J.,** von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Nachmittags statt, und wird alsdann geschlossen.

Art. 2. Der zu bezugende **Anleihe-Betrag** wird ausserfertigt in:
15,000 Schuldverschreibungen à 200 Mark = 3,000,000 Mark,
10,000 " " " 500 Mark = 5,000,000 Mark,
10,000 " " " 1000 Mark = 10,000,000 Mark,
5,000 " " " 2000 Mark = 10,000,000 Mark,
3,000 " " " 5000 Mark = 15,000,000 Mark.
43,000,000 Mark.

Die **Schuldverschreibungen** werden mit **laufenden Zinscoupons** vom 1. April d. J. ab ausgegeben.

Art. 3. Der **Subscriptionspreis** ist auf **Mark 94.60** für je 100 Mark **Nominal-Kapital**, zahlbar, wie folgt, festgesetzt:

- I. **Für die Schuldverschreibungen von 200 und 500 Mark**
" **10.-** bei der Zeichnung
" **84.60** nach erfolgter Zuteilung am **9. Juli d. J.**
zus. **94.60** für je **100 Mark Nominal-Kapital.**
Der **Vollzahlung** am **9. Juli d. J.** sind die **Stückzinsen** zu **4 Procent** für's Jahr vom 1. April 1877 **98 Tage** mit **Mark 1.10** auf je **100 Mark Nominal-Kapital** hinzuzuführen.

Die **Vollzahlung** muss bei **derjenigen Stelle** geschehen, bei welcher die **Zeichnung** angemeldet wurde.
II. **Für die Schuldverschreibungen von 1000 Mark und darüber**
" **10.-** bei der Zeichnung
" **84.60** nach erfolgter Zuteilung am **9. Juli d. J.** als erste Ratenzahlung,
" **30.-** am **27. August d. J.** als zweite Ratenzahlung,
" **30.-** am **27. August d. J.** als dritte Ratenzahlung;
zus. **94.60** für je **100 Mark Nominal-Kapital.**

Bei **Vollberichtigung** der ersten **Ratenzahlung** am **9. Juli d. J.** sind die **Stückzinsen** zu **4 Procent** für's Jahr vom 1. April 1877 **98 Tage** mit **Mark 0.43** auf **40 Mark** von je **100 Mark Nominal-Kapital** hinzuzuführen. Die **Vorauszahlung** der zweiten wie der dritten **Ratenzahlung** ist vom **9. Juli d. J.** ab **jederzeit** in den üblichen **Geschäftsstunden** gestattet.

Jeder dieser **Ratenzahlungen** sind die **Stückzinsen** auf **30 Mark** von je **100 Mark Nominal-Kapital** zu **4 Procent** für's Jahr vom 1. April d. J. bis zum **Einzahlungstage** hinzuzuführen. Die **Vollberichtigung** der ersten **Ratenzahlung** am **9. Juli d. J.** muss bei **derjenigen Stelle** geschehen, bei welcher die **Zeichnung** angemeldet wurde. Gleichzeitig kann bei **derselben Stelle** die **Vorauszahlung** der zweiten und dritten **Rate** und damit die **Vollzahlung** erfolgen, wenn dies der betreffende Stelle unverzüglich nach **bestimmter Zuteilung** angekündigt wird. Ausser diesem **Fall** kann die **Einzahlung** der zweiten und dritten **Rate** in den festgesetzten **Termine**, oder die **Vorauszahlung** dieser **Raten** nur bei der **General-Direction der Seehandlungs-Societät** in **Berlin** geleistet werden.

Art. 4. Ueber die **Zuteilung** des **Zeichnungsbetrages** wird sobald wie möglich nach **Schluss** der **Subscription** eine besondere **Bekanntmachung** erfolgen.

Im **Fall** der **Ueberzeichnung** bleibt die **Reduction** nach **Ermessens** des **Consortiums** vorbehalten. **Anmeldungen** auf bestimmte **Appoints** können nur **insofern** berücksichtigt werden, als dies nach **Bearbeitung** des **Consortiums** mit den **Interessen** der anderen **Zeichner** verträglich ist.

Im **Fall** der **Zuteilung** weniger als die **Zeichnung** beträgt, wird der **Ueberschuss** aus der bei der **Zeichnung** geleisteten **Anzahlung** auf die **9. Juli d. J.** zu leistende **Einzahlung** in **Anrechnung** gebracht, beziehentlich diese **Anzahlung** zurückgegeben, soweit dieselbe nicht zur **Verwendung** gelangt.

Art. 5. Am **9. Juli d. J.** erhalten die **Zeichner** von der **General-Direction der Seehandlungs-Societät** ausgestellt, über bestimmte **Schuldverschreibungen** lautende **Interimsscheine**, welche mit **Quittung** über die geleistete **Einzahlung** versehen sein werden. In **Gemäßheit** der **Bestimmungen** des **Art. 3. I.** werden über **Schuldverschreibungen** von **200** und **500 Mark** vollgültige **Interimsscheine** ausgestellt.

Bis zur **Vollzahlung** der **Interimsscheine** dienen die zu **beziehenden definitiven Schuldverschreibungen** als **Kaution**.

Art. 6. Der **Umtausch** der **vollgezahlten Interimsscheine** gegen **definitive Schuldverschreibungen** wird in **Gemäßheit** der **erlassenden Bekanntmachung** erfolgen.

Anmerkung. In **Stücken**, wo **Einzahlungen** auf **Procento** der **Reichsbank** zulässig sind, können **Inhaber** von **Interimsscheinen** eine **Einzahlung** an die **General-Direction der Seehandlungs-Societät** auf deren **Geno-**
Conto bei der **Reichsbank** in **Berlin** leisten, indem sie die **Interimsscheine**, woran die **Einzahlung** geleistet werden soll, nur mit **Berechnung** dieser **Einzahlung** und der **Adresse** des **Absenders** begleitet, **postfrei** der **Seehandlungs-Haupt-Kasse** zugehen lassen, wogegen diese die **Interimsscheine** mit der **entsprechenden Quittung** versehen, unter **voller Werthangabe**, sofern keine **geringere Werthangabe** mit der **Adresse** aufgegeben wird, **unfrankirt** zurücksenden wird. Auf **einen weiteren schriftlichen Verkehr** mit den **Interessenten** kann sich die **Behandlung** nicht **einlassen**.

Gebauer-Schneidmühle (siehe Buchdruckerei) in **Halle**.